

Wiesbadener Tagblatt.

Druck und Verlag:
H. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Tagblatt-Haus.
Geschäftszeit: 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends,
außer Sonn- und Feiertagen.

Mit einer täglichen

Unterhaltungsbeilage.

Erscheinungszeit:

Täglich nachmittags, außer Sonn- und Feiertagen.
Fernschreiber-Sammel-Rt. 29631.
Berliner Büro: Berlin-Wilmersdorf.

Bezugspreise: Im Verlag abgeholt: 20 M.-Pfg., in den Ausgabestellen: 25 M.-Pfg., durch die Träger ins Haus gebracht: 30 M.-Pfg., für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Telegramm-Adresse: Tagblatt Wiesbaden.

Höchste Abonnentenanzahl aller Tageszeitungen Wiesbadens und Rarfaus.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Nr. 127.

Freitag, 1. Juni 1928.

76. Jahrgang.

Gewalt und Vernunft.

Auf dem Schlachtfelde zu Gettysburg hat Präsident Coolidge am Memorial-Day, dem Gedenktag für die Gefallenen eine Friedensrede gehalten. Dieser Gegenstand, der sich so klar und klar abhebt, ist bewußt herausgemittelt worden. Er kehrt auch in den Ausführungen des amerikanischen Staatsoberhauptes immer wieder, um dann zum Schluß in eine scharf pointierte Gegenüberstellung einzumünden. Coolidge geht davon aus, und dieser Gedanke zieht sich durch die ganze Rede, daß die Gefallenen ein Recht darauf haben, die letzten Opfer gewalttätiger Auseinandersetzungen zwischen den Völkern zu sein. Ihre Gräber machen es zur Pflicht, mit allen Mitteln für die Erhaltung des Friedens zu sorgen. Das sei der beste Tribut, den man dem vergessenen Blute zollen könne. An sich ist diese Wendung nicht immer üblich gewesen. Häufiger wird erklärt, man sei es den für das Vaterland Gefallenen schuldig, darüber zu wachen, daß die Erde, die sie sterbend verteidigten, nicht unter eine fremde Flagge gerate. Herr Coolidge hat es insofern leicht, diese Forderung abzulehnen, als ja die Vereinigten Staaten niemals in ihrem Besitzstande bedroht sind. Sie befinden sich in jener glücklichen Lage, die England Jahrhunderte hindurch weidlich ausgeübt hat, bis die Vervollkommnung der Technik die 28 Kilometer breite See-straße des Kanals überbrückte und die Insel an das Festland anschloß. Diese Gefahren scheiden für Nordamerika völlig aus. Trotzdem wird man Coolidge unbedingt zustimmen, daß der Frieden die einzig mögliche Ehrung der Toten ist. Weil sich eben herausgestellt hat, daß es siegreiche Waffengänge im früheren Sinne gar nicht mehr gibt. Eroberungszüge, die in der Vergangenheit einmal das letzte Ausfluchtmittel waren, um der auf engem Raum zusammengedrängten Bevölkerung neue Nahrung zu schaffen, sind heute so kostspielig, daß sie den Einjah nicht lohnen. Auch der Sieger zahlt zu.

Coolidge hat dann das sehr hübsche Wort geprägt, der Krieg sei vollständige Gefährlichkeit, Frieden aber die Regierung des Gefährlichen. Nach den Erfahrungen des Weltkrieges wird man das kaum noch bestreiten können. Wir haben ja erlebt, daß alle Abmachungen, die vorher getroffen worden waren, von jedem Staat mißachtet wurden, sobald sie seinem Vorteil im Wege standen. Ganz unschuldig sind dabei die Vereinigten Staaten auch nicht gewesen. Ihre Parteilichkeit hat sich sofort gezeigt, als der U-Bootkrieg begann. Gegen ihn haben sie als völkerrechtswidrige Maßnahme Stellung genommen, obwohl er nur ein Akt der Notwehr war, während sie die Hungerblockade, die bestimmt gegen das Völkerrecht verstieß, duldeten. Ein lahmender Protest in London war alles, wozu man sich in Washington aufschwang, und als er gelassen zu den Akten gelegt wurde, hat man sich damit abgefunden und dann darüber hinaus noch von Deutschland die Einstellung des U-Bootkrieges verlangt. Amerika hat auch die deutschen Patente und Vermögensbestandteile beschlagnahmt. Erst nach zehn Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, daß das ein Unrecht war und hat man die entsprechende Forderungen daraus gezogen. Die Aufhebung der Beschlagnahme und die Entschädigung reichen aber nicht aus, um die materiellen Verluste auszugleichen, oder gar die moralische Wirkung abzuschwächen.

Etwas in Verlegenheit ist der Präsident geraten, als er das Problem der Rüstung und Abrüstung besprach. Daß Amerika für die Abrüstung eintritt, soll gar nicht verkannt werden. Es hat nicht immer an der nötigen Energie gefehlt, soweit es sich um Worte handelte. Man hat aber die Mißerfolge hingenommen, ohne zu Taten überzugehen. Zum mindesten hätte man den finanziellen Druck, über den man verfügt, in diesem Sinne besser ausnützen können. Wenn jetzt die Vereinigten Staaten, um ihre widerstrebenden Partner geistig zu machen, dazu übergehen, selbst aufs äußerste zu rüsten, so wird man dabei ernste Bedenken nicht verhehlen können. Coolidge sagte ja selbst, daß Rüstungen sehr leicht den Krieggeist züchten. Diese Gefahr besteht auch für die Vereinigten Staaten. Da sind gewisse Anzeichen einer militaristisch-nationalistischen Einstellung durchaus vorhanden. Ob es unter diesen Umständen angebracht ist, die Rüstungen zu übersteigern, weil man glaubt, daß die anderen nicht mithalten können und eines Tages zu einer allgemeinen Abrüstung bereit sein werden, erscheint uns zweifelhaft. Diese Methode kann sehr wohl auch dahin führen, daß der bekämpfte Krieggeist in der neuen Welt inzwischen viel zu lebendig geworden ist, als daß er sich wieder einschlafen läßt. Man weiß ja, daß sich dann die Interessenten, nämlich die Industrien, die auf die gewohnten Gewinne nicht verzichten wollen und die Inhaber gut bezahlter Stellen regen.

Wie schwierig das Problem ist, hat Coolidge auch selbst empfunden, als er die Entsendung von Truppen nach Haiti, Nicaragua und China erwähnte. Gewiß zwei-

Weimarer Koalition?

Nach dem Empfang Löbes.

as. Berlin, 1. Juni. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach dem gestrigen Empfang Löbes durch den Reichspräsidenten schließen die Kombinationen üppig, wie Pilze nach einem warmen Sommerregen, empor. Zunächst will man wissen, daß bei dieser Unterhaltung nur von der Regierungsbildung auf der Grundlage der Weimarer Koalition und gar nicht von der großen Koalition gesprochen worden sei. Da scheint jedoch nicht ganz den Tatsachen zu entsprechen. Der sozialdemokratische Pressedienst, von dem man annehmen muß, daß er richtig unterrichtet worden ist, meldet vielmehr, Hindenburg habe sich hauptsächlich über den voraussichtlichen Zeitpunkt der Einberufung des Reichstages und die Stellungnahme der Sozialdemokraten zur Neubildung der Regierung unterhalten lassen. Dabei hat Löbe, der gleichen Quelle zufolge, betont, die Sozialdemokraten seien entschlossen, sich an der künftigen Regierung

führend zu beteiligen.

Eine Möglichkeit hierzu bestünde, wie Löbe gleichzeitig erklärt haben soll, nicht nur auf der Grundlage der großen, sondern auch der Weimarer Koalition unter Hinzuziehung der deutschen Bauernpartei und der Bayerischen Volkspartei. Diese Lesart erscheint recht glaubwürdig, zumal man weiß, daß Löbe dem linken Flügel der sozialdemokratischen Partei nahe steht, der alles andere als begeistert von den Aussichten auf die große Koalition ist. Sam andern dürfte es auch Löbe tatsächlich zweckmäßig erscheinen, die Möglichkeit einer Weimarer Koalition stärker zu unterstreichen. Im sozialdemokratischen Lager bestehen, worauf hier wiederholt hingewiesen wurde

sehr starke Widerstände gegen die große Koalition, Widerstände, die heute den „Vorwärts“ nötigen, sich mit ihnen auseinanderzusetzen und sein Eintreten für die Bildung einer Regierung der großen Koalition zu verteidigen. Dabei lehnt das sozialdemokratische Blatt den vielfach auftauchenden Gedanken an einen außerordentlichen sozialdemokratischen Parteitag ab, da dieser aller Wahrscheinlichkeit nach doch nur zu dem Schluß kommen werde, daß er der neugewählten Fraktion in der Frage der Regierungsbildung die Verantwortung nicht abnehmen könne. Löbe selbst wird sich aber auch wohl darüber im Klaren sein, daß die Weimarer Koalition nur dann verwirklicht werden könnte, wenn sich die Bayerische Volkspartei, die ja beinahe mit dem Zentrum eine Arbeitsgemeinschaft bildet, an dieser Koalition beteiligt. Ohne die Bayern würde die Weimarer Koalition, selbst bei Einrechnung der deutschen Bauernpartei, nur über eine Stimme Mehrheit verfügen. Daß mit einer solchen Mehrheit nicht regiert werden kann, braucht kaum betont zu werden. Die Bayerische Volkspartei dürfte aber keine Neigung verspüren, sich an der Weimarer Koalition zu beteiligen. Das Gleiche gilt auch für das Zentrum, denn wenn man in der Zentrumsfreien schon fürchtet, daß in der großen Koalition der Einfluß der Sozialdemokraten sehr stark und der der bürgerlichen Parteien nach der Wahlniederlage der

bürgerlichen Mitte verhältnismäßig klein sein wird, so gelten solche Befürchtungen in weitaus verstärktem Maße für die Weimarer Koalition. Trotzdem glaubt das „Berliner Tageblatt“ berichten zu können, daß der Gedanke an die Weimarer Koalition auf der gestrigen Zentrumstagung nicht ganz abgelehnt worden sei. Wie weit bei dieser Darstellung der Wunsch der Vater des Gedankens ist, ist schwer zu sagen. Es ist sehr unwahrscheinlich, daß sich das Zentrum jetzt schon endgültig festlegt. Im Zentrum muß man, ebenso wie in anderen Parteien, die Entscheidung der Reichstagsfraktion überlassen. An einer anderen Stelle soll sich Löbe gestern bereits

eine Absage

geholt haben, vorausgesetzt, daß die Darstellung der „Vossischen Zeitung“ richtig ist, die zu berichten weiß, Löbe habe gestern auch Dr. Stresemann aufgesucht und dabei zum Ausdruck gebracht, daß die sozialdemokratische Partei auf sein Verbleiben im Amt Wert lege. Darauf soll Stresemann erklärt haben, er könne als Führer der Deutschen Volkspartei nicht in ein parlamentarisches Kabinett als Fachminister eintreten, sondern könne nur einem Kabinett angehören, hinter dem die deutsche Volkspartei stehe.

Mit irgendwelchen amtlichen Schritten in der Frage der Regierungsbildung ist zunächst noch nicht zu rechnen, womit nicht gesagt sein soll, daß der Reichspräsident sich nicht noch anderweitig informieren und weitere Persönlichkeiten empfangen wird. Die Betrauung einer sozialdemokratischen Persönlichkeit mit dem Auftrag zur Regierungsbildung wird aber kaum vor dem 12. Juni erfolgen. Es läßt sich heute noch nicht übersehen, ob dann ein allgemeiner Auftrag oder ein festumrissener Auftrag etwa zur Bildung einer Regierung auf der Grundlage der großen Koalition erteilt werden wird. Die Weimarer Koalition hat jedenfalls trotz aller Kombinationen sehr schwache Aussichten auf Verwirklichung.

Beratungen der Parteivertretungen.

Berlin, 31. Mai. Zur Vorbereitung der Verhandlungen über die Regierungsneubildung im Reich dienen vor allem die Sitzungen der verschiedenen Parteivorstände und Parteiausschüsse. Der sozialdemokratische Parteiaus- schuß tritt bereits am 6. Juni in Köln zusammen und will auch am nächsten Tage, den 7. Juni, sein umfangreiches Programm weiter beraten. Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei wird sich Mitte nächster Woche versammeln. Eine Festsetzung des Termins ist noch nicht möglich gewesen, weil die Parteiführer, vor allem Dr. Scholz und Dr. Curtius, sich noch in Urlaub befinden. Die Demokraten werden vor dem Zusammentritt der Parlamente keine Tagung mehr abhalten, sie haben ihre Reichstagsfraktion einziehen für den 13. Juni, nachmittags, einberufen. Die heutige Sitzung des Parteivorstandes des Zentrums diente der Vorbereitung einer Parteiaus- schußsitzung, die für Freitag einberufen ist. Die deutschnationale Parteiführung wird sich erst nach dem Zusammentritt des Reichstages versammeln. Die deutschnationale Reichstagsfraktion ist, wie bereits gemeldet, für den 11. Juni zu ihrer ersten Sitzung eingeladen worden.

fein wir gar nicht daran, daß es sich für seine Regierung einzig und allein darum handelt, Leben und Eigentum amerikanischer Staatsbürger zu schützen. Aber bei solchen Maßnahmen kennt man wohl den Anfang, doch nicht das Ende. Regimenter zu landen ist wesentlich leichter, als sie nachher abzurufen. Es finden sich dann immer Gründe, die ein weiteres Verweilen notwendig machen. Wir haben ja in Ostasien gerade jetzt ein Musterbeispiel vor uns. Die Gefangennahme einer japanischen Abteilung durch Banditen hat den Einmarsch japanischer Truppen in die Mandchurie veranlaßt. Diese Tatsache steht fest. Ganz unbekannt aber ist es, wann man sich in Tokio entschließen wird, sie wieder zurückzuziehen. Außer einigen Redensarten verlaute darüber gar nichts und man wird ohne weiteres annehmen können, daß die gute Gelegenheit benutzt werden soll, um neue Gebiete für immer in das Reich des Ricado einzuverleiben. Auch wenn wir glauben, daß solche Hintergedanken dem amerikanischen Staatsdepartement fern liegen, ist doch kein Vorgehen an sich bedenklich, weil es auch von anderen Nationen angewendet werden kann, deren Loyalität nicht so über alle Zweifel erhaben ist.

Zeigt sich schon hier, daß Herr Coolidge mit dem Problem nicht fertig geworden ist, so wird diese Erkenntnis wohl noch deutlicher werden durch das Schicksal, das der von Staatssekretär Kellogg vorgeschlagene Antikriegspakt erfahren wird. Coolidge hat sich recht optimistisch geäußert und seiner Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß die sechs Großmächte in kurzem auf diesen

Vorschlag eingehen werden. Wir müssen ganz ehrlich sagen, daß wir diesen Eindruck bisher nicht hatten. Mit Ausnahme Deutschlands hat keine Nation bedingungslos zugestimmt. Das hat auch der Berliner Botschafter Schürman deutlich genug in Heidelberg gesagt, als er die Friedensliebe Deutschlands feierte. Wir sehen dabei ganz von den Vorbehalten Englands ab, das Indien, Ägypten und Island herausnehmen will, weil es sie als Teile des Imperiums betrachtet und nach seiner Ansicht dort Aktionen gar nicht unter den Begriff des Krieges fallen. Den alten Gedankengängen würde das entsprechen. Nachdem man jedoch das Recht der Völker auf Selbstständigkeit anerkannt hat — und gerade von Amerika ist diese Parole ausgegangen — kann man große Völker, und schließlich sind die Indier nächst den Chinesen das zahlreichste der Welt, nicht einfach in die frühere Formel hineinpresse.

Frankreich und Italien haben sich noch weniger entgegenkommend verhalten. Man braucht nur daran zu erinnern, daß man in Paris gern die bisherigen Bundesverträge in die neue Zeit hinüber reiten will. Sie sind selbstverständlich defensiv. Andere Verträge hat es noch nie gegeben, seitdem die Öffentlichkeit eine gewisse Kontrolle ausübt. Praktisch aber bedeuten sie doch eine Gefährdung der Nachbarn. Ähnlich steht es mit Japan. Es mutet geradezu wie Ironie an, wenn dieses Reich den Pakt in einem Augenblick schließt, wo es gegen ein freies Volk — und das sind die Söhne des Himmels auch völkerrechtlich — mit Waffengewalt vorgeht. Nach den Grundrissen, die heute anerkannt

find und in den Akten des Völkerbundes niedergelegt wurden, müßte Japan Genf anrufen, woran es aber nicht im entferntesten denkt.

Es ist nicht erfreulich, eine so bittere Kritik üben zu müssen, aber wir halten sie für notwendig, um vor Illusionen zu warnen. Die Amerikaner haben sich bisher als schlechte Kenner der übrigen Welt erwiesen. Ihr Idealismus hat in Versailles gründlich Schiffbruch erlitten. Sie zogen aus, um die Welt mit neuen Gedanken zu erfüllen und haben schließlich nur erreicht, daß die Machtpolitik schlimmer denn je triumphierte. Was Coolidge will, findet unseren wärmsten Beifall, nur fürchten wir, daß seine Wege nicht zum Ziele führen. Diese Kritik wäre unfruchtbar, wenn nicht tatsächlich die Möglichkeit bestände, die Welt zur Abrüstung zu zwingen. Es ginge schon, nur dürfte man dann vor nichts zurückschrecken. Dazu wären nicht einmal Waffen notwendig.

Die irische Antwort auf die Kellogg-Note.

London, 1. Juni. Die Regierung des irischen Freistaates hat ihre Antwort auf die Kellogg-Note abgegeben. Sie bekräftigt die amerikanische Einladung herzlich und ist in vollem Einverständnis mit dem Hauptgrundsatz des Vertragsentwurfs, von dem sie erhofft, daß er die friedliche Regelung künftiger internationaler Streitigkeiten sichern werde. Die Regierung des irischen Freistaates nimmt die Einladung der amerikanischen Regierung, gemeinsam mit den anderen Staaten Verhandlungsteilnehmer zu werden, ohne Vorbehalt an.

Der italienisch-türkische Schiedsvertrag.

Rom, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Der italienisch-türkische Neutralitäts-, Schiedsgerichts- und Vergleichsvertrag hat im wesentlichen folgenden Wortlaut:

„Der König von Italien und der Präsident der türkischen Republik, von dem Wunsch befeuert, die zwischen den beiden Ländern bestehenden Freundschaftsbande zu befestigen und zur Erhaltung des allgemeinen Friedens beizutragen, haben beschlossen, einen Vertrag der Neutralität, der Versöhnung und der gerichtlichen Regelung abzuschließen, und in diesem Zweck den Regierungschef Mussolini und den Botschafter Suid-Bei zu Bevollmächtigten ernannt.“

Art. 1. Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, keinen Verabredungen politischer oder wirtschaftlicher Natur und keiner gegen eine von ihnen gerichteten Vereinbarungen beizutreten.

Art. 2. Wenn eine der Vertragsparteien trotz ihrer friedlichen Haltung von einer oder mehreren Mächten angegriffen wird, wird die andere Vertragspartei während der ganzen Dauer des Konflikts die Neutralität bewahren.

Art. 3. Die hohen Vertragsparteien verpflichten sich, die Meinungsverschiedenheiten jeder Art einem Ausgleichsverfahren zu unterbreiten. Im Falle des Mißlingens des Ausgleichsverfahrens wird man zu einer gerichtlichen Regelung Zuflucht nehmen.

Das beilegende Protokoll bestimmt: Das Verfahren für den Ausgleich und die gerichtliche Regelung dieser Art ist nicht anwendbar für Fragen, die den Bestimmungen der zwischen den beiden Vertragsparteien in Kraft befindlichen Verträge unterliegen. Ebenso ist es nicht anwendbar für Fragen, die entsprechend dem internationalen Recht das Souveränitätsrecht betreffen. Jede der beiden Vertragsparteien wird in einseitiger Weise mit schriftlicher Erklärung bestimmen, ob eine Frage vom Souveränitätsrecht abhängt und damit eine Frage des Ausgleichs- oder Schiedsgerichtsverfahrens entsprechend dem beilegenden Protokollentwurf werden kann. Der Schiedspruch wird nach den Grundsätzen des internationalen Rechts gefällt.

Art. 4. Die Anfechtungen, die bei der Anwendung oder Auslegung dieses Vertrags entstehen können, werden direkt oder auf bloßes Verlangen dem Ständigen Internationalen Gerichtshof in Haag unterbreitet.

Art. 5. Der gegenwärtige Vertrag wird in dritter, viertel und fünfter Ratifizierung und sofort nach dem Austausch der Ratifizierungsurkunden, der in Rom stattfindet, in Kraft treten. Er wird eine Dauer von fünf Jahren, vom Datum des Austausches der Ratifikationen an gerechnet, haben. Wenn er nicht sechs Monate vor Ablauf gekündigt wird, bleibt er weitere fünf Jahre in Kraft.“

Loucheur Nachfolger Fallières.

Paris, 1. Juni. Wie verlautet, ist im gestrigen Kabinettsrat entschieden worden — der formelle Beschluß wird nach alter Gewohnheit erst in einem Ministerrat in Anwesenheit des Präsidenten der Republik gefaßt —, die Nachfolge des zurückgetretenen Arbeitsministers Fallières dem Abgeordneten Loucheur zu übertragen. Dem Arbeitsminister wird ein Unterstaatssekretär für Hygienefragen beigegeben werden, und zwar der Abgeordnete Ocker (Gruppe Martin) aus dem Unterelss, der, wie das Tagesblatt, gleichzeitig bei den Beratungen des Kabinetts Elia-Lothringen vertreten soll. Hierdurch wird die Gruppe Martin einen zweiten Vertreter innerhalb des Kabinetts erhalten. Außerdem wurde über die Wiedererrichtung eines Unterstaatssekretariats für die körperliche Erziehung der Jugend beraten, das dem Abgeordneten Pate, der früher schon dieser Behörde als Oberkommissar vorstand, übertragen werden soll. Wenn die Wiedererrichtung dieses Unterstaatssekretariats Tatsache wird, würde der Grundba durchbrochen werden, der bei Bildung des Kabinetts Poincaré maßgebend war, nämlich keine Unterstaatssekretariate zu schaffen. Die Regierung hat jedoch wenigstens vorläufig darauf verzichtet, das Unterstaatssekretariat für das Luftschiffahrtswesen wieder zu errichten oder ein Luftfahrtministerium zu schaffen, das die verschiedenen Zweige der Luftschiffahrt zentralisieren sollte.

Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsverhandlungen.

Paris, 1. Juni. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Die deutsche Delegation für die Handelsvertragsverhandlungen ist unter Führung des Ministerialdirektors Hoffe gestern Abend wieder in Paris eingetroffen, um die Unterhandlungen zu einem endgültigen Handelsvertrag aufzunehmen.

Eröffnung der Flug-Expreßlinie Berlin-Wien.

Berlin, 1. Juni. (Drahtbericht.) Heute vormittag wurde die von der Deutschen Luftkassette in Verbindung mit der Österreichischen Luftverkehrs-Gesellschaft betriebene Expreßlinie Berlin-Wien eröffnet. Das Großflugzeug Hermann Köhl startete zum ersten Flug auf dem Zentrallufthafen Tempelhof um 8.30 Uhr vormittags. Am Bord befand sich der Reichsverkehrsminister Dr. Koch.

Die Jubiläumstagung des Völkerbundesrates.

Ein umfangreiches Programm.

Genf, 1. Juni. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) Wenn der Völkerbundsrat am 4. Juni in Genf zu seiner Jubiläumstagung, der 50. seit Bestehen des Völkerbundes, zusammentritt, werden in der Reihe der Stabsmänner um den breiten, hülsenförmigen Tisch im historischen Glasaal des Generalsekretariats einige wichtige Köpfe fehlen. Zum ersten Male seit Dezember 1924 wird der Rat nicht die illustre Versammlung der europäischen Außenminister sein. Außer den Locarno-Vorsitzenden Stresemann und Briand wird auch der rumänische Außenminister Titulescu durch Krankheit am Erscheinen verhindert sein. Da auch diesmal nicht, wie im März, die übrigen Außenminister der Kleinen Entente und russische Vertreter in Genf weilen, wird

das äußere Bild der Tagung merklich ruhiger sein. Vor allem werden die sonst so bedeutungsvollen persönlichen Besprechungen von Minister zu Minister wegfallen. Weder über Rheinlandfragen, Locarno-Wirkungen und Schuldenproblem, noch über die Neugestaltung der Donaupolitik wird es zu den anfänglich für Juni erwarteten Besprechungen kommen. Trotzdem wird die Tagung einen europäischen und, wenn der chinesisch-japanische Finanzstreitfall zur Verhandlung kommt, sogar einen weltpolitischen Charakter tragen.

Der Völkerbundsrat ist durch den Ausfall einiger seiner Hauptmitglieder zwar etwas gehemmt, aber doch nicht aktionsunfähig geworden. Dr. Stresemann wird durch seinen langjährigen Mitarbeiter Staatssekretär v. Schuberer vertreten sein, an Briands Stelle tritt Rastig und da Chamberlain, Jaksch, Belaerts von Blootland, Brotope, Scialoja und die übrigen ständigen Vertreter der Ratsmächte erscheinen, wird das Fehlen Stresemanns und Briands auf die Erledigung des jährlichen Arbeitsprogramms des Rates keinen großen Einfluß haben. Allerdings wird sich in der schwierigen Frage, die dem Rat vorliegt, dem

rumänisch-ungarischen Ostankonflikt.

die Pläne störend bemerkbar machen. Hier müssen sich nach dem Ratsvorschlag vom März die rumänische und die ungarische Regierung darüber aussprechen, ob sie das im Trianonvertrag vorgesehene gemischte Schiedsgericht wieder herstellen und durch zwei neutrale Beisitzer erweitern wollen oder nicht. Ungarn hat keine Zustimmung ausgesprochen, Rumänien jedoch hat abgelehnt, so daß diese Angelegenheit, die Chamberlain als Beisitzerstatter im März als eine „fortdauernde ungeheure Gefahr für den europäischen Frieden“ bezeichnete, auch diesmal ungelöst bleiben wird.

Mehr Aussicht auf wenigstens einseitige Erledigung besteht für den

litauisch-polnischen Konflikt.

in dem der Rat einen Bericht über die Königsberger und späteren Rownoer Verhandlungen entgegennehmen wird. Die litauische Botschafterin Woldebars mit Chamberlain in London und die vorher in Berlin geflogenen Verhandlungen haben allem Anschein nach hier beruhigend und günstig gewirkt.

Auch die dritte große politische Frage, der Untersuchungsbericht über

die Sent-Gottharder Waffensendung.

wird kaum noch besondere Schwierigkeiten oder Überraschungen bringen, da die von verschiedenen Seiten im Zu-

sammenhang mit dieser Affäre erhobene Forderung auf Ausdehnung oder Anwendung des Untersuchungsverfahrens immer stiller geworden ist.

Die Petition des Deutschen Volksbundes wegen der Errichtung von deutschen Minderheitenschulen in Polnisch-Oberschlesien

hat vor dem Ständigen Internationalen Gerichtshof im Haag bereits eine in den Grundzügen für die deutsche These günstige Entscheidung gefunden, doch wird es über das gesamte Problem im Rat wahrscheinlich noch zu einer ziemlich eingehenden Auseinandersetzung kommen. Das übrige, diesmal außerordentlich umfangreiche Programm des Rates enthält die üblichen Berichte über Hygiene, humanitäre und wirtschaftliche Fragen, wie Opiumbekämpfung, Frauen- und Kinderhandel, Flüchtlingsfürsorge und den Bericht des Wirtschaftsrates des Völkerbundes, der Anfang Mai in Genf lagte.

Die Internationale Arbeitskonferenz.

Genf, 31. Mai. (Drahtmeldung unseres Sonderberichterstatters.) In der heutigen zweiten Sitzung der 11. Internationalen Arbeitskonferenz wurde die Generaldiskussion über das Problem der Unfallverhütung eröffnet. Neben anderen Rednern aus den Hauptindustriestaaten der Welt sprach der deutsche Arbeitgeberdelegierte Geheimrat Dr. Bogel. Er wies auf die deutsche Gefekgebung und die Kollektivabkommen zur Unfallverhütung als vorbildlich hin und erwähnte als nachahmenswertes Beispiel die Zusammenarbeit deutscher Arbeitgeberorganisationen, Ingenieurorganisationen und der Berufsvereinigungen zur technischen Ausgestaltung der Unfallverhütung. Die Unternehmer müßten im Kampf gegen Betriebsunfälle führend sein. Er, wie alle deutschen Unternehmer, sehten den Tag herbei, an dem das Gespenst des Betriebsunfalls endgültig verschwinde. Man könne wohl in der Welt auf verschiedenen Wegen zu einem Erfolg kommen. Hauptsache sei jedoch, daß diese Konferenz das Problem international anfaße. Der Sachverständige des Deutschen Gewerkschaftsbundes, Sachs, wies in seinem Exposé auf den menschlichen Faktor der Unfallverhütung hin. Schon in der Jugend und in der Schule müsse die Gewöhnung an die Unfallvermeidung durch Erziehung und Aufklärung einfließen. Die Konferenz habe die Aufgabe, die Opfer auf dem Schlachtfeld der Arbeit nach Möglichkeit zu vermindern, und die Arbeiterschaft und die Gewerkschaften seien bereit, an der Lösung dieses Problems mitzuarbeiten.

In der Fortsetzung der Debatte setzten sich sämtliche Arbeitnehmervertreter für die Schaffung einer allgemeinen internationalen Konvention ein, jedoch fand dieses Bestreben hauptsächlich von englischer Seite eine ziemlich unverhüllte Ablehnung. Der Vertreter der deutschen Regierung, Geheimrat von Kottig, gab der Befriedigung der deutschen Regierung über den Entschluß der Konferenz Ausdruck, die wichtige Frage der Unfallverhütung auf die Tagesordnung gesetzt zu haben. Augenblicklich befindet sich im Deutschen Reich eine Arbeitschutzgesetzgebung in Vorbereitung, die alle Bestrebungen auf dem Gebiete der Unfallverhütung zusammenfassend regeln soll. Der österreichische Gewerkschaftsvertreter Höpfer wies auf die Bedeutung der Verkehrsunfälle hin, die vermindert werden könnten, wenn die Kraftwagenführer in verkehrsreichen Städten entlastet und vor Überanstrengungen geschützt würden.

Zusammentritt des Landtags am 8. Juni.

Berlin, 31. Mai. Nach der ersten formellen Sitzung des Preussischen Landtags am Freitag, den 8. Juni, die nur von kurzer Dauer sein wird, wird sich der Landtag am Samstag, den 9. Juni, versammeln, um die Wahl des Präsidiums durchzuführen und eine Erklärung des preussischen Staatsministeriums entgegenzunehmen. In dieser Erklärung wird der preussische Ministerpräsident Braun darlegen, daß nach dem Ausfall der Wahlen keine Veranlassung besteht, die bisherige Politik in Preußen oder die Regierungsbasis zu ändern. Am Montag, den 11. Juni, wird der Landtag in die Aussprache über die Regierungserklärung eintreten, an deren Schluß über ein Vertrauensvotum für die Regierung abgestimmt werden wird, mit dessen Annahme in parlamentarischen Kreisen bestimmt gerechnet wird, da die bisherige Koalition über eine ausreichende Mehrheit verfügt.

Einspruch gegen die Mandatszuteilung.

Berlin, 31. Mai. Die Volksrechtspartei hat bei der Reichstagswahl 481 124 Stimmen erhalten, aber nicht acht Mandate, sondern nur zwei erhalten, weil Art. 32 des Wahlgesetzes bestimmt, daß auf die Reichsliste nur soviel Sitze entfallen können, wie auf die Kreislisten, und auf diese nur je ein Sitz für volle 80 000 Stimmen. Diese Reichsliste erreichte die Partei nur im Wahlkreisverband 15 (Sachsen) mit 72 166 Stimmen; sie erhielt damit nur im Wahlkreisverband ein Mandat und ein weiteres auf die Reichsliste. Die 120 000 übersteigenden 361 124 Stimmen gehen verloren. Die Volksrechtspartei hat jetzt beim Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich Einspruch gegen die Bestimmungen der §§ 31 und 32 des Reichswahlgesetzes erhoben. Auch die linken Kommunisten mit 80 057 Stimmen und der Volks-Nationale Block mit 284 565 Stimmen, die ohne Mandate geblieben sind, werden sich, wie der „Germania“ zufolge verlautet, dem Vorgehen der Volksrechtspartei anschließen.

Braun verzichtet auf sein ostpreussisches Mandat.

Berlin, 31. Mai. Der preussische Ministerpräsident Braun hat sich entschlossen, auf sein ostpreussisches Mandat zum Reichstag zu verzichten, da er zugleich auch im Wahlkreis Düsseldorf-West für den Reichstag gewählt ist. An seine Stelle tritt für Ostpreußen ein neuer Sozialdemokrat in den Reichstag, der Redakteur an der „Königsberger Volkszeitung“, Luft. Ministerpräsident Braun vertritt bekanntlich Ostpreußen als sozialdemokratischer Spitzenkandidat im Landtag.

Keine Ausfuhrscheine mehr bei der Ausfuhr von Kohle.

Berlin, 31. Mai. Auf Veranlassung des Reichswirtschaftsministers hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligungen (Abwicklungsbüro) die Poststellen angewiesen, vom 1. Juni d. J. ab bei der Ausfuhr von Kohle (Steinkohle, Braunkohle, Koks und Brikett) die Vorlage von Ausfuhrscheinen nicht mehr zu verlangen. Gelegentliche Bestimmungen über die Ein- und Ausfuhr von Kohle bleiben unberührt.

Bärrszenen in der Stupschina.

Belgrad, 31. Mai. (Eig. Drahtbericht.) Die heutige Sitzung der Stupschina stand unter dem Eindruck der gestrigen blutigen Zusammenstöße in den Straßen Belgrads und nahm dementsprechend einen außerordentlich stürmischen Verlauf. Auf der Tagesordnung stand der Antrag der Opposition gegen den früheren Justizminister Subotitsch, dem vorneworfen wird, daß er während seiner Ministerzeit die von ihm bekleidete Stelle eines Präsidenten des Kassationshofes absichtlich unbesetzt ließ, um diesen Posten nach seinem Rücktritt von dem Ministerposten wieder beziehen zu können.

Die Krawallen begannen, als ein Schriftführer nach Eintritt in die Tagesordnung die Verteidigungsschrift des früheren Ministers Subotitsch zu verlesen begann. Die Abgeordneten des bäuerlich-demokratischen Blocks brachen stürmisch in die Rufe aus: „Blutige Regierung, Mörder!“ usw. Sie verlangten im Chor den Rücktritt der Regierung, namentlich des Innenministers Koroljick. Zugleich setzte ein ohrenbetäubendes Bulldokonzert ein, in dessen Verlauf zahlreiche Bulldokel kurz und klein geschlagen wurden. Nachdem der Schriftführer die Verlesung beendet hatte, verlangte der oppositionelle Führer Dr. Ljovitsch das Wort, konnte sich aber in dem Tumult kein Gehör verschaffen. Die oppositionellen Abgeordneten schrien ohne Unterlaß: „Wir werden jede Verhandlung unmöglich machen, so lange diese blutbefleckte Regierung im Amt bleibt.“ Als die Abgeordneten der Opposition des Bulldokonzerts müde wurden, begannen sie im Chor nationale Lieder zu singen.

Schließlich sah sich der Präsident genötigt, die Sitzung unter großem Tumult zu schließen. Die Abgeordneten zerstreuten sich in größter Erregung.

Belgrad, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) In der gestrigen Sitzung des Finanzausschusses der Stupschina kam es zu ähnlichen Szenen wie am Vormittag im Parlament. Die Opposition wollte die vorgestrichen blutigen Ereignisse im Rahmen der Tagesordnung zur Sprache bringen, aber der Präsident ging einfach zur Tagesordnung über. Der Tumult wurde so groß, daß der Präsident die Sitzung schließen mußte.

Proteststreik der südslawischen Studenten.

Wien, 1. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Grazer Tagespost“ meldet aus Laibach, daß die Studentenschaft einen dreitägigen Proteststreik der Universität beschlossen habe. An die Belgrader und Agrarer Studenten wurden Solidaritätstelegramme geschickt.

Die estnische Antwort an Deutschland.

Reval, 31. Mai. Der Außenminister überreichte heute dem deutschen Gesandten die estnische Antwort auf das deutsche Memorandum vom 10. Februar über die Entschädigung deutscher Reichsangehöriger, deren Güter in Estland eingezogen worden sind. Die estnische Regierung bestätigt ihren früheren Standpunkt und weist darauf hin, sie habe von den Güterbesitzern, die die deutsche Staatsangehörigkeit angenommen haben, den Vorschlag erhalten, mit ihnen in Verhandlungen einzutreten. Die estnische Regierung sei bereit, den Vorschlag anzunehmen.



Strickmoden für die Kinder

Tullover, reine Wolle durchgemustert,
in lebhaften Farben 9.90, 8.80, **7.60**

Sportfäcchen, reine Wolle mit Seide,
allerbeste Qualität mit Gürtel ab **11.80**

Sweater-Anzüge, Baumwolle leicht . . . ab **3.50**

Spiel-Anzüge für 1-2 Jahre,
Glanzbaumwolle 4.10, 2.75, **2.25**

Kinder-Kleidchen desgl. 4.70, 4.00, **2.50**

Kinder-Kemdhöschchen
leichte Sommer-Qualitäten, weiß u. Mako,
je nach Größe und Ausführung . 4.35 bis **2.35**

Wadenstrümpfe und Söckchen
reizvolle Neuheiten in bewährter Preisniedrigkeit.

Schwenck

Mühlgasse 11-13

am Schloßplatz

K 81

Metallbetten, Matratzen Bettfedern, Chaiselongues Steppdecken

☛ Auf Wunsch bequeme Teilzahlung. ☛

Nur Qualitätsware zu niedrigsten Preisen bei strengster Reellität
sichert Ihnen vorteilhaftesten Einkauf.

Metallbetten, alle GröÖ., v. M. 18.- an	Chaiselongues, nur beste Arbeit, 85.-	45.-
Holzbetten, alle GröÖen . v. M. 24.- an	Chaiselonguedecken . 55.- bis 15.-	
Seegrasmattmatzen . . 35.- bis 18.-	Steppdecken von 15.- an	
Wollmatratzen . . . 50.- bis 25.-	Deckbetten von 20.- an	
Kapokmatratzen . . . 65.- bis 70.-	Kissen von 5.- an	
Patentrahmen . . . 22.- bis 14.-	Schonerdecken 8.-	
Bettfedern — Daunen — Inlett — Matratzenrelle in allen Preislagen. Bettfedernreinigung. Auf- u. Umarbeitung von Matratzen, Chaiselongues usw.		

Matratzenfabrikation u. Bettenvertrieb Kohn

Herderstraße 35
Ecke Schiersteiner Straße.
Kein Laden!

Telephon 24670

Bleichstraße 47
Nähe Bismarckring
Kein Laden!

Hafengartener Korb!

Den geehrten Herren Schaustellern zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die Hafengartener Korb umhändelbar vom 8. Juli auf den 15. Juli verlegt werden mußte und bitten wir daher um nochmaliges Angebot auf den nun festgesetzten Termin bis zum 7. Juni einzusenden.

Bürgergemeinde Hafengarten, E. B.

Restaurant „Zur Quelle“, Mainzer Str. 99.

Kölner Schwarzbrot

täglich frisch gebacken.

Grahambrot

in bekannter guter Qualität.

Verkauf sämtlicher Backwaren nach allen Stadtteilen.

W. Maldaner, Marktstraße 34.

„Brot“, vorläuf. Kavelnstraße 7 (Zoevingen).

Sonntag 9½ Uhr: Morgenandacht.

11 Uhr: Sonntagschule.

Dienstag 8 Uhr: Abendandacht.

Donnerstag 8 Uhr: Abendandacht.

Belohnungszeit zw. 6-7 Uhr (außer Dienstags und Donnerstags).

Sommerprossen

auch in d. härtesten Fällen werden in einigen Tagen

unter Garantie d. das echte ungeschädliche Teintverbesserungsmittel „Benu“ Stärke 8 (ges. leicht gelüftet) beilegt.

Keine Schattur. Br. 2.75 & 4.00

Kurt Stebert, Marktstr. 9.

Crak. Inh. Franz Ködler, Langgasse 23, Hans Krah.

Wellenstraße 27, 281b.

Madonnenheime, Bismarckring 1, Chr. Lauber, Ede Morin u. Weidenstraße.

Mittag- u. Abendisch

vorzügl. Privatküche

Am Kais.-Fr.-Bad 6, 11

Ob Mantel oder Kleid-

für warme oder kühle Tage — — — stets finden Sie bei uns das Richtige: Qualitätsware zu niedrigstem Preise!

Mäntel

aus Seidengummi (la Kunstseide), vortrefflicher Wettermantel in modernen Schotten und frischen Uniformen

33.- 18.75 **14⁷⁵**

Mäntel

aus guten reinwoll Kashastoffen und vornehmen engl. Karos, in Herrenfassen und sportlicher Verarbeitung, mit und ohne Futter, teils ganz auf Crêpe de chine

59.- 44.- **34⁷⁵**

Mäntel

aus prima feinfädigen Wollribs u. Schattenribs in blau und schwarz, teils auf Crêpe de chine und Damassé halb und ganz gefüttert

59.- 49.- **39⁰⁰**

Mäntel

aus modernen Herrenstoffen, Qualitätsware, neueste Fassons, geschmackvolle Ausführung, teils auf Seide ganz und halb gefüttert

58.- 49.- **39⁰⁰**

Mäntel

aus prima Chiffon, die beliebte geschmeidige Rips-Kunstseide mit prachtv. Rüschenkragen, teils halb und ganz gefüttert

55.- 45.- **39⁷⁵**

Weißer Kleider

mit langem und kurzem Arm in feinfädiger, reiner Wolle, wunderbare Ausführung, Jumperform, Westenkleid und andere fescche Fassons

29.75 24.75 18.75 **12⁵⁰**

Kleider

aus Honan und Bast, reine Seide (die moderne Sommerkleidung), fescche Verarbeitung, mit langem und kurzem Arm, natur und andere schöne Farben (keine Kunstseide)

37.50 32.- 26.75 **19⁷⁵**

Kleider

aus Seiden-Veloutine, vornehme geschmackvolle Ausführung in allen Farben und Größen, auch Frauenweiten

65.- 49.- 34.- **29⁵⁰**

Kleider

aus Crêpe Georgette (nicht Kunstseide) und Crêpe Satin — Salomarbeit in den neuesten Modeschöpfungen

65.- 59.- **45⁰⁰**

Blusen

Crêpe de chine (reine Seide) in weiß und farbig mit Handhohlsaum und feiner Säumchengarnitur, auch sportlich verarbeitet, doppelter Bund

24.50 19.75 **15⁷⁵**

Auch besonders starke Damen
finden bei uns
richtige Kleidung!

K 85

LENDEMAN & CO AG

„Schönes Haar
jedes Jahr!“



Gern streichelt er dies Haar

Wollen Sie begehrenstwert bleiben, so erhalten Sie Ihrem Haar seine natürliche Schönheit: waschen Sie es jede Woche mit dem kräftig schäumenden Schwarzkopf-Schaumpon! Weiße Packung 20 Pfennig, grüne „Extra“-Packung mit Dauer-Parfüm 30 Pfennig (für Blonde: Sorte „hell“, für Dunkle: Sorte „dunkel“.)

Schwarzkopf-Schaumpon

Auf „Schaum“ kommt es an!

F 186

Sonnabend alle zu Schloss

Der eigene Vorteil sagt Kaufen Sie nur im Spezialgeschäft!

Spezialität:
Mäntel und Kleider für starke Damen!

**Wiesbaden
Langgasse 32**

Kleider

für Touren, beliebte blauweiße Muster aus K'waschseide in sehr schöner Machart u. Ausmusterung

3⁷⁵

Kleider

aus Bastseide, Voll-Voile und K'seide, entzückende Ausmusterung für den guten Geschmack

10⁷⁵

Kleider

aus Voll-Voile, entzückende Muster Frauenkleider aus Musseline für extra starke Damen

6⁷⁵

Kleider

aus Voll-Voile für extra starke Damen, die beliebte schwarz-weiße Ausmusterung aus Bastseide m. lg. Arm... entzück. Woll-Musseline-Kleid.

16⁷⁵

Kinderkleider

und Spielhöschen, Länge 40-55 zum Aussuchen

50⁷⁵

Composé - Kinderkleidchen

indanthrenfarbig Größe 40

2⁷⁵

Composé - Knaben - Anzüge

in kolossaler Auswahl Größe 40

3⁷⁵

125⁸ 75⁸

Aus frischer hiesiger Schlachtung!

Gemästetes Ochsenfleisch jedes Pfund nur 1 Mt.
Fettes Rindfleisch, alle Stücke, Pfund 70 Pf.
Beste Qualität Gefrier-Mastochsenfleisch Pfund 66 Pf.
Prima Schweinebraten, auch gerollt, Pfund 90 Pf.
Nager Bauchlappchen Pfund 80 Pf.
Kalbfleisch von schweren fetten Landtälern, Brust, Ragout, Nierenbraten, Keule Pf. 0.90-1.10.
Lammfleisch, Ragout 60 Pf., Keule Pfund 90 Pf.
Dicks Flomenjammal Pfund 70 Pf.
Als Spezialität: Gute Hausm. Leberwurst Pf. 80 Pf.
Mettwurst, grob und fein, Pfund 1 Mt.
Solperkleinfleisch Pfund 45 Pf., Salpel Pf. 65 Pf.

Großmehlgerei Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61

Telephon 26347.

Empfehle als Spezialität
la Hammelfleisch zu den billigsten Tagespreisen.

Jacob Baum

heut Webergasse 38. Telephon 26076

Schuh-Reparatur

Tel. 23033 Marktstraße 25, 1. Stod Tel. 23033
Schuhbelohnung (Crepschuhe) und Ago-Belohnung.
Spezialität: Behandlung feinfarbiger Lederschuhe.
Billige Preise, alle Reparaturen in 1 Tag.

SOMMERKLEIDUNG
UND SO BILIG!

Tennis-Hosen

grau, modelfarbig und weiß Flanell
32.- 26.- 22.- 19.75 14.50 11.75
weiß Körper 13.50 10.50 9.50

Leichte Sakkos

Lüster schwarz, blau und farbig
sowie rohseidefarbige Ripsstoffe
32.- 24.- 19.50 14.- 10.50 7.75

Leichte Joppen

Schiffleinen und Baumwollstoffe
offen und hochgeschlossen
18.- 14.- 12.- 9.50 5.75 3.50

Leinen- und Lüster-Anzüge
Rohseide-Sakkos u. -Anzüge

Knaben-Waschanzüge, Hosen und Blusen
in Riesenauswahl zu sehr niedrigen Preisen.

Wels

Kirchgasse 64 gegenüber Mauritiusplatz

Korbmöbel

Sessel Weide . . . 8.75
Sessel Peddigrohr . 9.75
Tische . . . 6.75

Liegestühle mit Armlehne und Fußbank 8.50
Gießkannen 2 3 4 6 8 10 Ltr.
95 150 195 275 325 375
● Blumenkasten in allen Größen ●
Eismaschinen ● Einkochapparate
Einkochgläser mit Gummiring 1/2 3/4 1 Ltr.
40 45 50

Würtenberg

Wiesbaden
Neugasse 11
Tel.: 27824.

Volks-Badewanne
170 cm 16.50

Blumenkrippen
von 0.50 & an

Der amtliche Bericht über das Phosgenunglück.

Berlin, 31. Mai. Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung am 30. Mai den Bericht des vom Reichswirtschaftsminister entsandten Beamten über das Phosgenunglück in Hamburg entgegengenommen. In dem Bericht heißt es u. a.:

Das in dem Kessel enthalten gewesene Phosgen stammte gleich den auf dem Lagerplatze noch vorhandenen Vorräten aus Demobilisationsbeständen des alten Heeres. Dessen Bestände unterlagen nicht sämtlich der Zerstörung, vielmehr hat das Büro de liquidation du matériel du guerre Erzeugnisse mit wirtschaftlicher Verwendungsmöglichkeit in gewissem Umfang freigegeben. Ob der hier fragliche, verhältnismäßig geringe Restbestand seinerzeit ausdrücklich freigegeben worden ist, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Eine Verletzung des Gesetzes über Kriegsgerät vom 27. Juli 1927 (Reichsgesetzblatt 1. Seite 239) liegt hiernach nicht vor, da es sich weder um „für Kriegszwecke bestimmte giftige, erstickende oder ähnliche Erzeugnisse handelt“ (§ 3, Ziffer 4), noch eine Herstellung ohne die erforderliche Genehmigung stattgefunden hat (§ 8.) Es hat überhaupt keine Verletzung von Phosgen durch Dr. Stoltenberg stattgefunden.

Auch eine Verletzung sonstiger gesetzlicher Vorschriften kommt nicht in Betracht. Das höchst bedauerliche Unglück ist nicht anders zu beurteilen, als andere Unglücksfälle. Eine weitere Gefährdung ist nach menschlichem Ermessen ausgeschlossen. Im Laufe der Untersuchung des Falles Stoltenberg hat sich ergeben, daß aus der Zeit, in der Dr. Stoltenberg die jetzige Fabrik Müggendamm besessen hat, dort noch 38 Kilogramm Phosgen und andere ältere Chemikalienbestände lagern, die, so weit erforderlich, vernichtet werden.

Die Stagerat-Gedenkfeier der Marine.

Kiel, 31. Mai. Auf dem Marinegarnisonfriedhof fand heute vormittag vor dem mit Blumen und Kränzen reich geschmückten Ehrenmal für die Gefallenen in der Stagerat-Schlacht eine Gedenkfeier statt, zu der Abordnungen der Marine und zahlreiche Angehörige der untergegangenen Besatzungen erschienen waren. Nach dem Vortrag des Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ durch die Kapelle der Küstenwehr hielten der katholische und der evangelische Marinepfarrer Ansprachen, in denen sie des Heldentums der Gefallenen gedenkten. Auch der infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff „König Wilhelm“ bei Holtenauer untergegangenen Besatzung des Panzers „Großer Kurfürst“ wurde aus Anlaß der heutigen 50. Wiederkehr des Unglückstages in einer schlichten Feier gedacht. Um 10.30 Uhr nahm dann Vizeadmiral Dr. h. c. Raeder auf dem Exerzierplatz in der Wil die Parade ab. In einer kurzen Ansprache feierte er die tapferen Besatzungen als Vorbild treuester Pflichterfüllung.

Der Donez-Prozeß.

Moskau, 31. Mai. Fast sämtliche Plätze im Gerichtssaal des Donez-Prozesses, die laut Anschlag den ausländischen Korrespondenten reserviert worden waren, sind heute von Vertretern der Sowjetpresse besetzt, so daß es für die deutschen Journalisten schwer ist, Bericht zu erstatten. Die deutschen Angeklagten befinden sich gegenwärtig in gutem gesundheitlichem Zustand, doch besteht die Befürchtung, daß das strenge Regime im Gefängnis der G. P. U., in das die Angeklagten übergeführt wurden, in den vier Wochen, die der Prozeß nach Ansicht gutunterrichteter Stellen noch dauern dürfte, seelische Erschütterungen und körperliche Ermattungen zur Folge haben könnten. Die Verpflegung der deutschen Gefangenen im Lubjanka-Gefängnis soll zufriedenstellend sein. Die Selbstversorgung, die im Butyrka-Gefängnis üblich war, jedoch hat aufgehört. Die deutschen Angeklagten werden von der deutschen Botschaft mit Lebensmitteln, Wäsche usw. versorgt.

Neues aus aller Welt.

Überhandnehmende Raupenplage. Aus Gelsenkirchen-Buer wird berichtet: Die Waldungen im Stadtteil Hülse und Bergmannswald sind in den letzten Tagen von einer gefährlichen Raupe heimge sucht worden. Die zu Tausenden und Abertausenden auftretenden Insekten haben sämtliche, vor allem aus Eichen bestehende Holzungen teils gefressen. Die Raupen dringen sogar in die Wohnungen ein, sodaß die Bevölkerung durch die lästige Gesundheitspolizei und die Unfallwache mit Giftgasen von dieser Plage befreit werden mußte. Stellenweise sind die Straßen vollständig mit den gefährlichen Insekten besetzt.

In ein Rudel Hirsche gefahren. Auf der Chaussee zwischen Großbeeren und Genshagen ereignete sich ein schwerer Automobilunfall. Ein Berliner Holzgroßhändler fuhr mit seinem Kraftwagen in ein Rudel Hirsche, wobei der Chauffeur die Gewalt über den Wagen verlor und gegen einen Baum fuhr. Das Automobil wurde schwer beschädigt und der Holzhändler und sein Chauffeur schwer verletzt. Die beiden Männer mußten nach dem Krankenhaus gebracht werden.

Drei tödliche Verkehrsunfälle in Berlin. In Berlin ereigneten sich im Laufe des Donnerstagnachmittags drei schwere Verkehrsunfälle, bei denen drei Personen ums Leben kamen. In der Durchfahrt eines Hauses in den Lustenhausener Straße wurde der Ingenieur Fritz Kuhn von einem Lastkraftwagen erfasst und gegen die Wand gedrückt. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle starb. — Der Postkaffner Gustav Marquardt vom Tempelhofer Ufer 2 wurde an der Ecke der Berliner- und der Ringbahnstraße in Tempelhof von einem Traktor überfahren. Er starb unter den Händen des Arztes. — Bei der Einfahrt in den Westhafen stieß der Postkaffner Gustav Dachrodt aus Blönssee auf seinem Postmotorrad mit einem Lastauto zu-

sammen. Dachrodt wurde von dem Rad geschleudert und fiel so unglücklich, daß er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

Autobus gegen Autodroschke. Ein schwerer Autounfall ereignete sich an einer Straßenkreuzung in Charlottenburg. Ein Autobus stieß mit einer Autodroschke derart heftig zusammen, daß sich die Autodroschke überschlug, wobei der Chauffeur und zwei Insassen schwere Verletzungen erlitten. Mehrere Insassen des Autobusses trugen ebenfalls zum Teil schwere Verletzungen davon, besonders durch Schnittwunden. Beide Fahrzeuge, die von der Feuerwehr abgeschleppt wurden, sind stark beschädigt worden.

Ein Geisteskranker auf dem Berliner Funkturm. Am Donnerstagabend kletterte ein anscheinend geisteskranker Arbeiter den Berliner Funkturm hinauf. Beim Hinuntersteigen sah er Feuerwehrlente, die ihn aus seiner luftigen Höhe herunterholen wollten. Das veranlaßte ihn, wieder weiter hinaufzuklettern. In 30 Meter Höhe wurde er gefaßt. Der Kletterlustige wird sich wegen groben Unfugs zu verantworten haben.

Die Hochwasserfolgen im Waldenburger Grubenrevier. Die Unwetterkatastrophe in Schlesien hat insgesamt zwei Todesopfer gefordert. Der eine Tote ist ein Arbeiter Anders aus Mittelspeilau, der seit Pfingstsonntag verschwunden war und gerade an seinem 50. Geburtstag umkam. Das zweite Opfer ist ein Landwirt aus Schmiedeburg, dessen Leiche jetzt ebenfalls gefunden wurde. Wie ferner bekannt wird, haben durch das Hochwasser auch die Kohlengruben in Waldenburg erheblichen Schaden erlitten. In der Huchgrube stehen die Stollen etwa einen Meter unter Wasser. In der Davidgrube kann die Belagschicht schon seit zwei Tagen nicht mehr einfahren. In dem Grubenort Rölke wurde die Halde vom Wasser durchbrochen und der Schlammhaltedamm gesprengt. Infolgedessen sind auch die umliegenden Gehöfte von Schlamm- und Schlammassen heimgesucht worden. Des ferner ist der Bahnbetrieb der Wenzelsgrube lahmgelegt.

Die Droschkenfahrt Berlin—Paris. Der Berliner Droschkentaxi Gustav Hartmann, der mit seiner Droschke die Fahrt Berlin—Paris unternimmt, ist in Epernay angekommen.

Ballonrennen im Gewitter. Aus Pittsburg wird berichtet: Beim Ausscheidungsrennen der amerikanischen Bewerber um den Gordon-Bennetpreis der Luft ereignete sich ein tödlicher Unfall, da die am Mittwoch früh gestarteten Freiballons in ein Gewitter gerieten. Mehrere Ballons wurden von Blitzen getroffen und der von der amerikanischen Armee zum Wettbewerb entsandte Ballon ging in Flammen auf. Der Führer Ward van Orman, der das Gordon-Bennet-Rennen der Luft im Jahre 1926 gewonnen hat, sprang mit dem Fallschirm ab und zog sich beim Landen einen Beinbruch zu. Sein Begleiter, der anscheinend ohne Fallschirm abgesprungen war, wurde bei Youngwood in Pennsylvania schwer verletzt aufgefunden.

400 Fischer ertrunken. In der Nähe der Insel Okeido (Japan) sind 400 Fischer infolge einer Springflut ertrunken.

**An Alle! Ich muß umbauen**

Meine Geschäftsräume sind für den ständig wachsenden Kundenkreis und für die dauernd größer werdenden Waren-Vorräte zu klein geworden. Um Platz zu schaffen und um die Ware vor Beginn der Umbau-Arbeiten vor Schmutz zu schützen, veranstalte ich

ab heute meinen

Ausverkauf wegen Umbau

Ich bringe Angebote, die Aufsehen erregen, und Preise, die verblüffen!

Der Einfachheit halber habe ich ohne Rücksicht auf den Herstellungspreis meine sämtlichen

Anzüge und Mäntel

sowie das ganze übrige Lager

in fünf Serien eingeteilt, auf die ich folgenden Rabatt gewähre:

Serie I

Serie II

Serie III

10%
Rabatt

15%
Rabatt

20%
Rabatt

Serie IV

Serie V

25%
Rabatt

50%
Rabatt

Mein guter Ruf birgt für reelle Durchführung des Ausverkaufs!

Frau

Wwe.

Löwenstein

Mainz, Bahnhofstraße 13 im I. Stock.

Nur 1 Minute vom Hauptbahnhof.

F162

Der frühere Preis ist auf der Vorderseite eines jeden Etiketts aufgedruckt. Sie sehen also im Augenblick, was Sie an jedem Stück ersparen.

Benützen Sie diese Gelegenheit und kaufen Sie auf Vorrat — auch Winterware! Es rentiert sich bestimmt für Sie!

**Wollen Sie
täglich 9 Mk.
Nebenverdienst?**

Schreiben Sie an
„Postlagerk. 4“
Bad Saarow

Landbutter
Ich hieße noch einige
regelmäßigen Abnahme
Landbutter
bester Qualität

Sind

nur vornehmer Herkunft
findet bei gutsituiertem
einkommenslosem Ehepaar
pflanzliche Erziehung
lebenstlicher Heim erbe

Wer nimmt
ein 13 Monate altes

Beamt.

mit eini. nett. sol. Mä.
(h. mittelgr. Ersch.).
Alter von 24—30 Jahr
in Briefwechsel zu tret
weds. Heirat. Angeb.

Junii 1928. norm. 7 H

1. Prob zu 30 Pf., Schmelz
 2. Prob zu 35 Pf., das Pfund
 3. 1—200.
 Schlachthof-Verwaltung

öbel

Geschmack Rechnung

andwerksmäßig her-

Küchen
Polster- und
Einzelmöbe

jeder Art
billigen Preisen
Lieferung!

510

skållan

Häfnergasse 12

Koffer

straße 8
aden.

• • • •

der im Theater
htige Blick des
... Möchten

Falle, daß Ihr
verrät? —

Aber eins kann
den elegantesten

Nebergasse 1.
anz eingerichtet,

sten Qualitäten

10

Spart bei Kurer Reisipartaffe Wiesbaden-Land

Wiesbaden, Wilhelmstraße 15
und Kleine Wilhelmstraße 14
Tel.-Sammelnummer 59946 u. 28950, 28951

Mündelsicher! Öffentlich-rechtl. Sparta! Günstige Verzinsung!

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2., und Montag, den 4. Juni d. J., finden Paraden der Besatzungstruppen statt.

Folgende Straßen werden bis zum Schluss der Truppenparade (etwa 11 Uhr) für jeden Verkehr, mit Ausnahme der Kraftwagen Besatzungsangehöriger, gesperrt:

- von 8.30 Uhr ab: die Parstraße von der Bodenstedtstraße ab, die Thelemannstraße und Paulinenstraße,
- von 10 Uhr ab: der Kaiser-Friedrich-Platz, die Webergasse vom Kaiser-Friedrich-Platz bis zur Kreuzung Spiegelgasse, Dämergasse, Kleine Burgstraße,
- von 9 Uhr ab nur für Straßenbahnen und Pferdebusse: die Wilhelmstraße.

Beim Abmarsch der Truppen werden ferner gesperrt: die Sonnenberger Straße vom Weberg bis zur Wilhelmstraße, die Taunusstraße am Berliner Hof, die Frankfurter Straße von der Bierstädter Str. bis zur Wilhelmstraße und die Bierstädter Straße von der Frankfurter Straße bis zur Paulinenstraße.

Wiesbaden, den 31. Mai 1928.

Die Polizeiverwaltung.

Am 4. Juni 1928, vormittags 9 Uhr, wird an Gerichtsstelle, Gerichtsstraße Nr. 2, Zimmer Nr. 98, zu Wiesbaden, das Vorderhaus mit Flügelbau und Hofraum nebst Hinterhaus, Elisabethenstraße 25 in Wiesbaden-Biedrich, 270 qm groß, swangsweise versteigert.

Eigent.: Leopold Stern, Biedrich, Elisabethenstraße 27.

Wiesbaden, den 25. Mai 1928.

Amtsgericht, Abteil. 8.

Neues Schützenhaus

(Kafeteria).

Morgen Samstag, den 2. Juni, von 4-7 Uhr nachm.:

Kaffee-Konzert

im Garten

Kein Preisausschlag. — Autoverbindung ab Bahnstr. von 3½ Uhr.

VERGNÜGUNGS-PALAST GROSS-WIESBADEN

Dotzheimer Straße 19 — Telefon 28901

Heute Freitag:

Premiere

Celly de Rheidt

Revue - Ballett und Schönheits-Tänze

Fabelhafte Ausstattung.

Verstärktes Orchester.

Dirigent: Kapellmeister H. Stock.

Ferner

das gr. Spezialitäten-Programm mit erstklassigen Sensationen.

Anfang 8.15 Uhr.

Preise: 1 bis 3 Mark im Vorverkauf im Zigarrengeschäft Zander, Kirchgasse 51 sowie im Vergnügungspalast täglich von 11-1 und ab 5 Uhr.

Marburger Festspiele

„Die Heilige Elisabeth“

täglich von 15-17 Uhr im Schloßparktheater

Austellung relig. Kunst

aus Hessen und Nassau im Kunstmuseum

Eintrittspreise für die Festspiele: 5, 3.75, 2.50, und 1.50 Mk. — Bei Sammelbestellung Ermäßigung.

Vorverkauf in Wiesbaden:

Passagebüro Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 56, Tel. 26656

Reisebüro Born & Schottenfels, Kaiser-Friedrich-Platz 3, Tel. 25580/81

Reisebüro Schottenfels & Co., Theaterkolonnade 29-31, Telefon 27224.

Außer- gewöhnlich billig

Wäschgarnituren 946

4teilig, nur 2.60

Tonnen-Garnituren 14teilig, 6.50

Schüssel 5 Stück — 70

Richtböcke — 75

Teller, Goldrand, tief u. flach, auf nur — 50

Teller, tief, bunt — 20

Tassen — 15, — 13, — 10

Flug- u. Delfanten — 18

Beilageschalen, bunt — 30

Saucieren, bunt — 60

Butterkühler aus porzellan Ton — 85

Steingut-Bowlen ca. 5 Stk. 5.20

Händeltöpfe, 6 Stk. 1.10

Glasteller — 10

Rasergläser — 15

Reinigungs- — 25

Glaschüsseln 11 cm — 12

22 cm — 75

Satz 5 Stk. 1.65

Butterböden — 35

Käsekloden — 75

Thermos-Flaschen ½ Liter — 85

Julius Mollath

Schulberg 2.

Zur Bowle!

Naturreinen Apfelwein

in Qualität nicht zu überbieten.

Liter 40 Pf.

Obstet St. 1.60,

Weißwein St. 1.30

Rotwein St. 1.10

Drig. Rotwein 1.25,

Deutsch. Weinbrand

(kein Verschnitt)

¼ St. 3.50, 3., 2.90,

½ St. 1.90, 1.65, 1.55.

Schwante

Nachfolger,

Schwalbacher Str. 59,

Telephon 27414.

ODEON.

Lichtspiele Bleichstr. 5

Heute letzter Tag

Harry Piel-Film

„Achtung Augen auf“

und das Lustspiel

Buster Keaton

im siebenten Himmel.

Ab Sonnabend:

Das hervorrag. Filmwerk

„Was keiner Frau

verziehen wird“!

Und reichhalt. Programm

Schleifl. Blumen-

und Rakteen-Tische

alle Farben, in riesen-

hafter Auswahl.

Thle

Säumerstraße 12.

30 Bagemannstraße 30.

Wachung!

Morgen Samstag wird

ein selten schönes

Wachpferd, zweijährig,

ausgebaute!

Sowie sehr frisches Hack-

fleisch und alle Sorten

Wurst billigst.

Berein. Rohschlächtereien

Ullmann & Rebler

(Inhaber: Hugo Rebler),

nur Heinenstraße 18.

3eitungs-Anzeige

Von allen

Reklamemitteln

ist und bleibt die

am wirkungsvollsten.

Wanzen weg

für 75 P. Binnel macht. 100 Mk. bei nicht 100, Erfolg. Ausr. f. 1-2 Stm. mit 1-3 Zeit.; allein eht in d. Drog. J. Bindner, Friedrichstraße 16.

Frisch eingetroffen!

Die gute Schlangenbader Hautcreme

Die echte Gillette-Klinge

Das neueste Parfüm L'Alman von Coty Flacons v. M. 4. — an

sowie sämtliche Cremes, Puder, Seifen usw. erster

in- und ausländischer Fabriken.

Monopol-Parfümerie

Erstes Spezialgeschäft

Gegenüber der

Dresdner Bank.

Wilhelmstraße 8

Inh.: Wilh. Müller

Telephon

27121

Untraut = Vernichtung.

Auf Grund des § 30 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 21. Januar 1926 und der Feldpolizeiverordnung vom 9. Dezember 1925 wird hierdurch folgendes angeordnet:

Sämtliche Eigentümer und Pächter von Feldern und Gärten haben bis spätestens 15. Juni 1928 ihre Grundstücke von Unkraut ordnungsmäßig zu säubern und dauernd in unkrautfreiem Zustand zu halten.

Nichtbefolgung wird mit Geldstrafe bis zu 150.— Rm., an deren Stelle eine entsprechende Haftstrafe tritt, geahndet.

F253

Wiesbaden, den 29. Mai 1928.

Der Oberbürgermeister.

Dienstag, den 5. Juni d. J., nachmittags, soll in den Dörfern „Dinter Hainbrunn“, „Dohental“ und „Bierstädterberg“ die Grasnutzung von verschiedenen Grundstücken versteigert werden.

Zusammenkunft: Nachmittags 4½ Uhr am Rangenplatz.

F253

Wiesbaden, den 30. Mai 1928.

Der Magistrat.

Bermaltung für Landwirtschaft, Weinberge und Forsten.

Poröse

Unterkleidung

Herren-Netzjacken 110 naturfarb., gute Qual., haltbar

Herren-Netzjacken 165 mit verstärkter Schulter, bes. feinfädig, gute Qualitäten

Herren-Netzjacken 365 Seide, weiß, leicht, kühl und angenehm auf der Haut

Herren-Kniehosen 450 Netz-Gewebe, sehr haltbar, kurzes, weites Bein

Herren-Kniehosen 385 Fein, weiß Batist, porös, leicht und kühl

Herren-Hemdchsen 630 Fein weiß Batist, ohne Ärmel, ganz kurze Beine, amerik. Form

Herren-Hemdchsen 950 Feinster weißer Flor, Marke Cosy, leicht, kühl, und sehr haltbar

Ribana und Knüpfrikor Hosen, Jacken, Hemdhosen, Kniehosen in allen Größen!

Strumpfhaus

Schirg

Webergasse 1

1143



Jetzt benötigen Sie

EIS

im Haushalt!

Als Lieferant wählen Sie die seit 35 Jahren bestehende, einzige Spezial-Eis-Firma am Platze.

Wiesbadener Eiswerke Hendl & Kaesebier

Friedrichstraße 39. — Telefon 27217.

905



Rennen zu Frankfurt a. M.

Sonntag 3., Donnerstag 7., Sonntag 10. Juni
nachmittags 3 Uhr

Täglich 7 Flach- und Hindernisrennen.

Renn-Klub
Frankfurt am Main

F186

Männergesangsverein „Union“ E. V.

Sonntag, 3. Juni 1928, nachm. ab 4 Uhr:

Picknik

auf dem Festplatz Atzelberg F270
wozu wir unsere werthe Gesamt-Mitgliedschaft,
Freunde und Gönner einladen **Der Vorstand.**

Hotel Wildbräu

Wiesbaden - Biebrich
(Rheinufer)

Unter neuer Bewirtschaftung

Sonntag, den 3. Juni

Mittagessen 1.50 Mk. Mittagessen 2.50 Mk.

Kraftbrühe

Kraftbrühe

Kalbssteak m. Spargel-
gemüse und Kartoffeln

Rheinsalm mit Butter
Kalbssteak m. Spargel-
gemüse und Kartoffeln

Erdbeeren

mit Schlagsahne

Erdbeeren

mit Schlagsahne

Täglich von 4 Uhr ab: **Konzert**

Frau Hedwig Schmidt.

die 2. erstklassigen



ZIGARETTEN

ZIGARETTENFABRIK KEILES O.H.G. WIESBADEN

Ufa-Palast

bringt von
Freitag, 1. bis Donnerstag, 7. Juni
ein glänzendes heiteres Doppel-Programm:

Lon Chaney

Der Mann mit den 1000 Gesichtern
endlich einmal
in seiner wirklichen Gestalt im aktuellen Großfilm:

„Der Brand im Osten“

Die Abenteuer
eines jungen Taugenichts W. Haines
eines hübsch. Mädels Eleanor Boardmann
und des Sergeanten O'Hara Lon Chaney
während der Bürgerkriege in China

„Streng vertraulich“

Bunte Erlebnisse eines Postboten
bei der Entlarvung des Großschiebers Morgan.
Eddie Beagle, der Postbote Eddie Cantos

Reichswasserschutz

Aktueller Kulturfilm

Ufa-Woche Nr. 23

Neueste Serie

Beginn täglich: 4 6 1/2 8 1/2

Sonntags: 3 5 7 9

Großes Orchester mit Oskalyd-Organ unter der Leitung
von Herrn Boscheck.

Bekanntmachung.

Sonntag, den 2. Juni 1928, nachm. 15 Uhr, ver-
steigere ich in Sonnenberg wangsweise:
1 Bettsofa und 1 Kommode
(Sammelplatz für Steigerer Jakob-Wagner-Ring)
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bis. Obergerichtsvollzieher,
Luxemburgstraße 11.

Neueste Auflage

Meyers Lexikon.

monatl. 5 R.-M. Bros.
gratis. Offerten u. D. 118
an den Tagbl.-Verlag.

Thalia - Theater

Ab heute Freitag:

2 Großfilme des deutschen Lichtspiel-Syndikats

Mein Leben für das Deine

nach dem Schauspiel „Odette“ von Victorien Sardou mit
**Francesca Bertini, Fritz Korfner, Warwick Ward,
Fred Solm.**

„Münchener Zeitung“: „Ein Drama der Mutterliebe mit starker
dramatischer Steigerung. Wie Francesca Bertini, die große
italienische Tragödin, die Hauptrolle verkörpert, das ist große
Kunst, Mitleben und seelisches Gestalten.“

Als zweiter Hauptfilm:

Das gefährliche Alter

nach dem weltbekannten Roman von Karin Michaelis.

In den Hauptrollen:

**Asta Nielsen, Maria Paulier, Bernhard Goetzke,
Walter Rilla.**

„Deutsche Tageszeitung“: „Ein Thema, das alle Frauen angeht
und brennend interessiert, das Motiv der alternden Frau
mit all seinen tragischen Folgen. Das Thema ist hier als
erotisches Problem behandelt, mit allen Konsequenzen. Die
Darsteller sind glänzend, allen voran die unvergleichliche
Asta Nielsen, welche nach ihrem großen Bühnenerfolg mit
„Kameliendame“ von neuem zeigt, welche starke und packende
Wirkung von ihr ausgeht. Sie erlebt das, was sie spielt.“

Die neue Deulig-Woche

Anfang 4, 6 1/2, 8 1/2 Uhr. Sonntags ab 3 Uhr.



Rochbrunnen-Konzerte

Samstag, den 2. Juni.
11 Uhr:

Früh-Konzert

am Rochbrunnen. Ausgef.
von d. Stadt. Kurorchester.
Leitung:
Kapellmstr. König, Mainz
1. Ouvertüre zu „König
von David“ von Adam.
2. Ich sende diese Blume
dir. Lied von Wagner.
3. In den Frühling von
Grieg.
4. Fantasia aus „Mignon“
von Thomas.
5. Zigeunerliebe, Walzer
von Lehar.
6. Katinka, Marsch von
Suppé.

Kurhaus-Konzerte

Samstag, den 2. Juni.
16 Uhr:

Abonnements-Konzert.

Leitung:
Musikdirektor D. Trmer.

1. Ouvert. zu „Diamant“
von G. Bizet.
2. Esmeralda, Ballettmusik
von A. Drago.
3. Traumpantomime aus
„Hänsel und Gretel“
von E. Humperding.
4. Zigeunertanz von Raff.
5. Legende v. Wemheuer.
6. Introduction u. Walzer
aus „Ein Karnevals-
fest“ von E. Hartmann.
7. Fantasia a. „Traviata“
von G. Verdi.

20 Uhr

bei geeigneter Bitterung
im Kurgarten:

Konzert

des Stadt. Kurorchesters.

Leitung:
Musikdirektor D. Trmer.

1. Aus großer Zeit, Marsch
von J. Lehndorff.
2. Ouvert. zu „Leuko“
von D. S. Müller.
3. Fantasia aus „Carmen“
von G. Bizet.
4. Victoria - Walzer von
G. Bille.
5. Soldatensong a. „Faust“
von Ch. Gounod.
6. Nocturne v. F. Chopin.
7. Valseurri aus „Der
Obersteiger“ von Zeller.
8. Mazurka v. L. Ganne.
Bei Eintritt der Dunkel-
heit:

Großes Feuerwerk.

Leuchtkontäne,
Scheinwerfer,
Bengalische Beleuchtung
der Insel u. des Bades.

Hundfunt-Programme

Samstag, 2. Juni.

Frankfurt (M.) 429. 12 Uhr

aus Rassel: Schallplattenkonzert
(Kammermusik und Instrumen-
talitäten). 12.30 Uhr Die Stunde
der Jugend. Klavierstücke.
13.30 Uhr Konzert des Run-
funtorchesters. (Musikische Wästel).
17.45 Uhr Die Zeitsunde. Aus
dem Roman „Auf zwei Planeten“
von Kurd Schwirg. 18.15 Uhr
Vereinsnachrichten und andere
Mitteilungen. 18.30 Uhr Der
Biergarten. 18.45 Uhr Fun-
tschule. Vortrag: Die Sprache
des deutschen Jägers. 19.15 Uhr
Stenographischer Fortbildungs-
kursus für Anfänger und Fort-
geschrittene. 19.45 Uhr Stunde
des Frankfurter Bundes für
Volksbildung. Vortrag: Der
Stenogramm im Juni. 21.15
Uhr Heitere dramatische Auf-
führung. — Anstchl. Tanzmusik.

Stuttgart (M.) 479. 12.30 Uhr

Schallplatten-Konzert. 14 Uhr

Jugendstunde. 15 Uhr Unter-
haltungskonzert. 16.30 Uhr Aus-
dem Schloß: Solitude. (Wie
Häsel mit Gendarmen). 18.15 Uhr
Aus Freiburg: Dr. Vortrag:
Ueber die Volkskunde des Südens
im Altertum. 18.45 Uhr Scher-
bung. 19.15 Uhr Vortrag: Die
Reformbewegung unter den
Mittelstenden im Süddeutschen.
19.45 Uhr Bericht über die Arbeits-
lage in Süddeutschland. 20.15
Uhr „Die Tage nach dem
Krieg“. Eine Reihe um die Welt.
21.15 Uhr Kabarett der Pro-
grammisten. — Anstchl. Tanz-
musik.

Berlin (M.) 483. 12.30 Uhr

Vortrag: Erinnerungen eines
Tanzers. 16 Uhr Vortrag: Mit
Fahrrad, Zeit und Eisenbahn.
16.30 Uhr Vortrag: Die ver-
schiedensten Formen des Darlehen-
schwindels. 17 Uhr Unter-
haltungsmusik. 19 Uhr Vortrag:
Wörter und Kulturen der Ver-
welt. 19.30 Uhr Vortrag: Am
Kreuzweg der Welt. 20 Uhr
Vortrag: Sport und Körper-
kultur. 20.30 Uhr Redliches
Wochenende. (Unterhaltungsmu-
sik). 20.30 Uhr Gute Nacht.
(Santes Allee).

Staats-Theater

Großes Haus.

Samstag, den 2. Juni.
26. Vorst. Stammreihe C.
Die verkaufte Braut.
Komische Oper in 3 Akten
von R. Sabin. Deutscher
Text von Max Kalbed.
Musik von Fr. Smetana.
Musik. Leit.: Rosenfeld.
Spielleit.: Ed. Nebus.
Kruschina, ein Bauer
Heinrich Bölskin
Kathinka, seine Frau
Lilla Haas
Marie, beider Tochter
Th. Müller-Reichel
Mika, Grundbesitzer
Alex. Kowalewicz
Hanes, seine Frau
Ruhm-Liebel a. G.
Wensel, beider Sohn
Heinrich Schorn
Hans, Michas Sohn aus
erster Ehe E. Laborm
Kasal, Heiratsvermittler
Springer, Direktor einer
wandernden Künstler-
truppe B. Herrmann
Esmeralda, Tänzerin
A. van Krusswol
Ruff, ein als Indianer
verkleideter Komödiant
Heinrich Wenzach
Zeit: Gegenwart.
Vorkommende Tänze:
(Entwurf und Leitung:
Valerie Gobard.)
Ständliche Volkstänze und
Kirkusstänze, ausgef. von
Cl. Jourdan, E. Mondori,
Sedi Dähler, E. Schanz,
B. Venz, B. Baumann u.
dem gel. Tanzenpersonal.
Nach dem 1. Akt 12 Min.,
nach dem 2. Akt 10 Min.
Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende 22 Uhr.

Kleines Haus.

Samstag, den 2. Juni.
Nachmittags:
Bei aufgeh. Stammparten
Zweites Gastspiel
Teatro dei Piccoli.
(Theater Künstler
München).
Ouvertüre-Prälog:
Direktor Dr. R. Bodrecca.
Bunte Szenen:
1. Seraphine auf d. Ball.
2. La Signora Segnelli.
Niederländerin.
3. Bil-Bil-Bul, der kleine
Knecht-Knobel.
4. Tim-Tom-Tam, die drei
schwarzen Charakter-
Könige.
5. Ballett-Diaperissement.
6. Funiculi Funicula,
neapolitanische Taran-
tella.
7. Ali-Baba
und die vierzig Räuber.
Kom. Oper in 3 Akten
nach einer Erzählung aus
1001 Nacht.
Musik von G. Bottesini.
Ali-Baba E. Cabello
Della, seine Tochter
Kama Jotti
Nadit, Geliebter Della
Rino Quaglia
Abul, Verehrer Della
Mario Serangeli
Moriana, Glavin
Gusta Sechi
Räuberhauptmann Gali
Die Handlung spielt in
Persien.
1. Bild: Ali-Baba und die
40 Räuber. 2. Bild: Selam
dicht. 3. Bild: Räuber
von Nadit mit Schätzen.
8. Die Geißel.
Szenen aus der Operette
von Sidnes Jones.
Mimola Conditia Brati
Katana Rino Quaglia
Rollo Rolo Jotti
Rin-Ji Emilio Cabello
Die Handlung spielt in
Japan.
Bunte Szenen:
9. Die Schmetterlinge.
10. Die 3 Dämonen im Käse.
11. Salome (Knecht-Knobel-
rin und Tänzerin).
12. Kammermusik.
Nach „Ali-Baba“ tritt
eine Pause ein.
Anfang 15 Uhr.
Ende etwa 17 Uhr.
Abends:
Bei aufgeh. Stammparten
Drittes Gastspiel
Teatro dei Piccoli.
(Theater Künstler
München).
Nummer 1, 2, 3, 4, 5, 6
wie nachmittags.
7. Der Barbier v. Sevilla.
Komische Oper v. Rossini.
Katana Rino Quaglia
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
8. Die Geißel.
Szenen aus der Operette
von Sidnes Jones.
Mimola Conditia Brati
Katana Rino Quaglia
Rollo Rolo Jotti
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
Rin-Ji Emilio Cabello
Nach der Oper „Barbier
von Sevilla“ tritt eine
Pause ein.
Anfang 19 1/2 Uhr.
Ende etwa 21 1/2 Uhr.

DER GUTE RUF

der meine Erzeugnisse seit Bestehen meines Spezial-Geschäftes für

Herren- u. Jünglings-Kleidung

begleitet, ist begründet durch die vorzügliche Verarbeitung u. außerordentliche Preiswürdigkeit meiner Anzüge u. Mäntel.

Überall sei es auf Wanderung, Reise oder in Gesellschaft

trägt man die gute Daub-Kleidung

Hier einige
Angebote von
besonderem
Interesse:

Elegante Anzüge 1. Kammgarn, Gab.,
Cheviotstoffe usw., moderne, leichte Farben u. Karos
39.- 45.- 56.- 68.- 75.- 85.- 95.-
110.- 125.- 140.-

Flotte Sportanzüge mit einer oder
zwei Hos. in allen Stoff- und Macharten
in großer Auswahl
36.- 45.- 54.- 60.- 68.- 75.- 85.-
95.- 105.- 115.-

Frühjahrmäntel moderne eis- und
zweireihige Formen, mit Rücken- oder Rundgurt,
in Cheviot-, Garbardin- und Eitelstoffstoffen
42.- 50.- 58.- 68.- 78.- 85.- 95.-
105.- 120.-

Herrenmäntel aus Gummi und wasser-
dichtem Loden, gute, tragfähige Qualitäten
15.- 20.- 24.- 28.- 30.- 36.- 40.-
45.- 52.-

Sportsocken

Breeches und Knickerbocker . . . von 9.- an

Tennishosen von 10.50 an

Windjacken von 8.- an

Leinen- und Lüstersakkos
in großer Auswahl



Meine Schaufenster sind leider zu klein,
um Ihnen meine enorme Auswahl zeigen
zu können. Besichtigen Sie daher mein
Lager, für jede Figur und jeden
Geschmack finden Sie das Richtige.

Herren- und Jünglingsbekleidung
Elegante Maßanfertigung

WIESBADEN
Langgasse 44
Carl Daub

Ich habe meine Praxis
wieder aufgenommen
Sanitätsrat Dr. Seyberth
Rheinstraße 34.



Chemisch-bakteriell. Laboratorium
Harn-
Untersuchungen usw.
Dr. Mordt, Kirchgasse 78

Gen. Dr. med. G. u. Z. bei
mit Obermer's Weibhalm



gehörige Erfolge erzielt. Et. R. - 20. 80% verhärt. Et. L.
Der Nachbehandlung in Herba- Creme besonders zu empfehlen.
In haben in allen Apotheken Drogerien und Parfümerien.

Paraffin-Behandlung
bei **Fettleibigkeit**
Gicht, Rheumatismus, Versteifungen etc.
L. Willmann. Bismarckring Nr. 88 II.
Sprechzeit 8-5 nachm.

Photo!

Lassen Sie Ihre Aufnahmen bei uns entwickeln
und kopieren. Wir sind bekannt für gute Arbeiten.
— Großes Lager in Kameras und Zubehör. —

Optik

Photo

Const. Höhn

5 Langgasse 5

Telephon 24643

Telephon 24643

836

Die Verlobung meiner ältesten
Tochter **Irmgard** mit Herrn
Marine-Ingenieur a. D.
Paul Wiemer zeige ich er-
gebenst an.

Amtsgerichtsrat **Kaysser**

Wiesbaden, 2. Juni 1928
Datsheimer Straße 48.

Irmgard Kaysser
Paul Wiemer
Marine-Ingenieur a. D.

Verlobte

Wiesbaden, 2. Juni 1928.

Beschuhe deine Füße

richtig!

Pflege sie, denn das ist

wichtig!



Auch für empfindliche
Füße passendes beque-
mes Schuhwerk.

Für müde und schmer-
zende Füße: das Supi-
nator- u. das Mayband-
System.

Kostenlose Fußspiege-
lung und fachkundige
Anwendung.

Schuhhaus Müller

Spezialhaus für bequeme Schuhe.

Wellritzstr. 24 : Ellenbogengasse 10

1046

Überlegen Sie gründlich,

wenn Sie die Nahrung für Ihr Kind wählen. Geben Sie

Kuhmilch und frische **Milch!**

Sie sparen dann Geld, Sorgen und ernten Freude.

F104

Stuhl- u. Tischmöbel,

Ganzleinenmöbel,
Ganzleinenstühle,
Lingestühle

wollwaffelt, 1923. für 2000, umg. Ganzleinen, Goldgasse 16

PLAKATE

mit verschiedenen Aufdrucken
stets vorrätig

**L. SCHELLENBERG'SCHE
HOFBUCHDRUCKEREI**
WIESBADENER TAGBLATT

Statt Karten.

Dr. med. **Theodor Engel**
Edith Engel
geb. Hess

Vermählte

Wiesbaden, 3. Juni 1928

Trauung: Sonntag 12½ Uhr Hotel Metropole.

Für erriesene Aufmerksamkeiten an-
lässlich unserer Vermählung danken herzlichst

Karl Jäger u. Frau
Christiane, geb. Weingärtner.

Für die anlässlich unserer Vermählung
erriesenen Aufmerksamkeiten sowie die überaus
zahlreichen Blumenspenden danken herzlichst

Karl Völker u. Frau
Mia geb. Mitter

Konkursauserverkauf Kirchgasse 11

Die zur Konkursmasse Max Gerlitz, Kirchgasse 11
gehörenden Warenbestände in
Damenwäsche, Schürzen, Kissenbezügen,
Einsätzen, Spitzen und Decken aller Art
und in großer Auswahl, unterstelle ich
einem Ausverkauf. F 537

Es bietet sich Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Der Konkursverwalter.

Abteilung Trauer

Mäntel / Kosfüme
Kleider / Blusen

Auf Wunsch Auswahlendung

Maßanfertigung
und Änderungen sofort

Hertz

Langgasse 20
Fernspr. 8086

K96

Heute morgen wurde unsere innigstgeliebte, treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Karoline Buch

geb. Herz

durch einen sanften Tod von ihrem langen Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Buch
Frieda Stauch, geb. Buch
Minni Buch, geb. Boß
Ernst Stauch

Wiesbaden, den 31. Mai 1928.
Jahnstraße 14.

Die Beerdigung findet Samstag, 2½ Uhr nachmittags, auf dem Südfriedhof statt.
Kranzspenden auf Wunsch der Verstorbenen dankend verboten

Christus ist mein Leben, und Sterben mein Gewinn, dem hab ich mich ergeben, mit Fried' fahr ich dahin.

Nach Gottes heiligem Willen starb am 30. Mai nach fünf monatiger schwerer Krankheit unser gutes, treues, gehorsames Kind und Schwester

Aennchen

im 15. Lebensjahre.

In tiefem Schmerz:

Familie Wilhelm Hof.

Wiesbaden (Waldstraße), den 1. Juni 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni, nachmittags 3 Uhr, auf dem Biebricher Friedhof statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschlusse wurde mir mein innigstgeliebter, guter Mann, der stets treusorgende Vater seiner Kinder und Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Philipp Aug. M. Schnell

Tünchermeister

nach kurzem, schweren Leiden infolge Schlaganfallentrisen.

In tiefer Trauer:

Frau Marie Schnell, geb. Martin
nebst Kinder und Verwandten.

DOTZHEIM, 31. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, 3. Juni, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Obergasse 75, aus statt.

Wenn Sie anspruchsvoll sind und dennoch unübertroffen preiswert

kaufen wollen, dann wählen Sie meinen

Kaffee

¼ Pfund

70, 80, 90

Maragotype 100

Meine Spezialität

Perlkaffee

„Costa Rica“

1/2 Pfd. 90 Pf.

die außergewöhnlich

feine Qualitätsware.

Eigene Röstung

natürlich stets frisch.

Schwante

Nachfolger

Schwalbacher Str. 59,

Telephon 27414.



Trauerhülle
Trauerschleier
IN ALLEN PREISLAGEN STETS VORRÄTIG
Heinrich Fried
Hirchgasse 52-72-73-74

1024

Mafulatur

zu haben im Tagblatt-

haus, Schalterhalle r.

Bücher in gr. Auswahl

(neu und alt).

Harms, Bärenstraße 2.

Paul Rehm, Zahn-Praxis

Wiesbaden, Friedrichstraße 50

Telephon 23118

Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr.
Staatlich anerkannt. R.V.O.

Heute vormittag um 7 Uhr entschlief unser einziger lieber Sohn, Neffe und Bräutigam

Monteur

Karl Schmidt

nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 26 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Conrad Schmidt
Lina Schneider als Braut

Wiesbaden, Niedernhausen, Wingsbach, den 31. Mai 1928
Gustav Adolfstraße 13.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni um 9½ Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem Nordfriedhof statt.

Am Donnerstag, den 31. Mai, morgens 6½ Uhr, entschlief sanft nach einer schweren Operation, mein innigstgeliebter, treusorgender Mann, Schwiegersohn und Schwager, der Geschäftsführer

Heinrich Dausel

Ritter des Eisernen Kreuzes I. Klasse

im Alter von 38 Jahren.

Im tiefsten Schmerz:

Elly Dausel, geb. Brenz.

Wiesbaden, Schiersteiner Str. 36, I.

Die Einäscherung findet am Montag, den 4. Juni, vorm. 11 Uhr im Krematorium, Südfriedhof statt. — Es wird höflich gebeten von Kondolenzbesuchen und Kranzspenden absehen zu wollen.

1147

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verlust unserer lieben Mutter, für die schönen Kranz- und Blumenspenden, sowie die tröstenden Worte des Herrn Pfarrer Hahn sage ich allen hiermit aufrichtigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Carl Ramspott.

Blücherstraße 8.

Statt Karten.

Am Mittwoch abend ist mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Großvater und Schwiegersohn

Herr Georg Zapp

plötzlich und unerwartet verschieden.

Im Namen der tieftrauernden

Hinterbliebenen:

Anny Zapp, geb. Klose
nebst Kinder.

Wiesbaden, den 30. Mai 1928.

Viktoriastr. 18, II.

Die Einäscherung findet Samstag, den 2. Juni, 11 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Unsere überaus heißgeliebte, treue, aufopfernde Mutter

Frau Katharina Capitaïn

geb. Bickelmayer

der Sonnenschein unserer Familie

schloß heute nach 4 Uhr im Alter von 63 Jahren für immer ihre gültigen Augen.

In unsagbarem Schmerz:

Ihre tieftrauernden Kinder.

WIESBADEN (Yorkstr. 15, I), 31. Mai 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 2. Juni 1928, nachm. 3½ Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. — Das Seelenamt für die liebe Verstorbene am Samstag, vorm. 8 Uhr in der Elisabethenkirche, Westendstraße.



Ich kenn die Liebe in Dur und Moll
Und für die Füße nur „Lebewohl“!

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebewohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher zu haben bei: Br. Backe, Drogerie, Taunusstr. 8; Drogerie Brecher, Neugasse 14; Drogerie Geipel, Bleichstraße 19; W. Gräfe Nachf., Drogerie, Webergasse 39; Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 16; Schloß-Drogerie, Marktstraße 9.

F43

Um für den Sonntag gerüstet zu sein

Für die Badezeit

Damen-Badeanzug schwarz mit farbiger Blende	1.60
Damen-Badeanzug Oberteil schwarz-weißgeringelt, Hose schwarz	2.95
Damen-Badeanzug Marke „Goldfisch“, weiß paspeliert, mit Gürtel	4.80
Forma-Badeanzug in modernen Farben mit Träger	5.25
Kinder-Badeanzug schwarz mit farb. Paspel, Gr. 45 jede weite Größe 10 & mehr	1.10
Badehelme u. -kappen in reicher Auswahl 1.45, 1.10,	0.75
Herren-Badeanzüge in schwarz	1.30
Herren-Badehosen schwarz Trikot, ohne Bein	0.85
Bade-Capes kariert oder gestreift, voll- ständige Weite	9.25
Bade-Mäntel in groß. Ausmusterung 17.50,	10.25
Bade-Laken bunt kariert, 100/150	3.75
Bade-Laken bunt oder uni kariert	6.40



Sportstrümpfe
für Kinder, mit mod.
Rändern, l. 1-5 Jahre

95

Damenstrümpfe
Seidenfärb, Doppelschle
und Hochferse, klares
Gewebe

165

Damenstrümpfe
K'waschseide, unsere
Hausmarke, Sohle
4fach, silber

225

Unterziehhosen
für Damen, gewirkt
in hellen Farben

58

Kinder-
Schlupfhosen
mit Seidenstreifen,
von 3-10 Jahren

95

Kinder-
Hemdosen
weiß Trikot u. Spitzen,
von 6-12 Jahre

95

Herren-Kragen
Mako, 4fach und der
halbstärke amerika-
nische Kragen, Stück

45

Herren- und Knaben-
Gürtel
amerikanisch Rubber

45

Knaben-
Sporthemden
prima Zeifr, Größe 50 cm

185

Der große Textil-Verkauf geht weiter!

Sommerkleidung Reisekleidung

in bekannt großer Auswahl!

Vom 1.-10. Juni gewähre ich auf **Sommer-
Pelzmäntel**

trotz billigster Preise **20%**
einen Extrarabatt von
welcher bei Barzahlung an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Inhaber:
Friedrich Hoffmann

A. Pfister

Gegr. 1872
Straßg. i. E.

Das Haus für eleg. Damenkonfektion

Wiesbaden
Webergasse 10

Bekanntmachung.

Am Samstag, den 2. Juni, 16 Uhr, werde ich in
Bierstadt: 1 Grammophon, 15 Paar Damenschuhe,
1 Sofa, 1 Vertigo, 1 Nähmaschine, 1 Alfenbod, eine
Partie Bücher, 1 Teppich, 1 Schreibtisch, 1 Eisdrank,
1 Chaisel, öffentl. zwangsweise, a. Bars. verit. Sammel-
punkt für Kaufinteressenten 15½ Uhr am Bürgerm.-Amt
Belle, Obergerichtsvollz. Rüdesheimer Str. 33.

Für Sport, Reise und Heim!

Koffer-, Hauben- und Schrankapparate
vom einfachsten bis zum elegantesten
Große Auswahl ♦♦♦♦ Billige Preise

SCHALLPLATTEN

in tausendfacher Auswahl, sämtliche
Fabrikate auf Lager ♦ Älteste Repara-
turwerkstätte, daher Ersatzteile aller
Systeme ♦ Größtes Lager an Zubehör-
teilen ♦ Reparaturen prompt u. billigst

Musikhaus Traugott Klauss

Bleichstraße 15 ♦ Telefon 24806

Damen - Hemden mit Träger, Achselschluss
1.65, 1.25, .95, .75, Damen - Schlupfhosen
(Kinder .45) 1.10 - .68, Damen-Hemdse
mit Motive 2.25, 1.95, 1.48, Damen-Prin-
zessröcke auch farblich 2.95, 2.50, 1.95,
Damen-Kleider neueste moderne Muster 5.95
3.90, 2.95, Damen-Nachthemden la. Qual.
3.50, 2.50, 1.95, Herren-Einsatz-Hemden
(m. Seidenbrust 1.95) 1.48, Herren - Hosen
maecofarbig 1.95, 1.25, Knaben - Sport-
hemden, Trikollne u. Zephir von 80 & an.
Wachseide gute Qual. 78 &, Indanthren-
stoff 78 &, Söckchen, Kniestrümpfe, Socken
und Strümpfe staunend billig.

1 Posten Windjacken, rein Leinen 6.50

Laufer

Schwalbacher Straße 54 Ecke Emserstraße
gegenüber Michelsberg.

Industrie- und Handelstammer

in Wiesbaden.

Die Frühlingsprüfung für Geschäftsteno-
graphen wird am Sonntag, den 10. Juni d. J., vormittags
9 Uhr, in den Räumen der städtischen Höheren
Handelschule, Wiesbaden, Dohdeimer Straße 9, ab-
gehalten.

Das Stenographische Prüfungsamt.

Der Gipfel der Einfachheit

ist die neue Agfa Billy Rollfilmkamera 6x9 mit Anastigmat zum Preise
von Mk. 33.—. Durch einen Druck ist die kleine Kamera geöffnet und
eingestellt; ein weiterer Fingerdruck macht die Aufnahmen. Das ist
alles. So mühelos konnten Sie noch nie photographieren! Besuchen
Sie uns bitte, damit Sie die Einfachheit der modernen Kamera kennen
lernen. — Die belichteten Filme entwickeln und kopieren wir Ihnen
sorgfältig und schnellstens. — Bei allen die Photographie betreffenden
Fragen wenden Sie sich bitte an Wiesbadens führendes

Photohaus Besier

nur Kirchgasse 29

Ab Juli befinden sich unsere Geschäftsräume
Kirchgasse 18, Ecke Luisenstraße am Staatstheater (Kleines Haus).

Residenz-Café und Restaurant

inh. Julius Friedrich

Luisenstraße 42, i. St.

Das führende

Großstadt-Café und Restaurant

Erstklassige Getränke — Vorzügliche Küche

Diners

zu 1.80 u. 1.20

Soupers

von 12—½ 3 Uhr

ab 6 Uhr abends.

Speisen à la carte

Jeden Samstag - bei verlängerter Polizeistunde

Familien-Abend mit Konzert u. Tanz

Die 36. Vertreterversammlung des Deutschen Lehrervereins

fand vom 28. bis 30. Mai in Braunschweig statt. Es waren etwas über 500 Vertreter der einzelnen Verbände anwesend. Der Vorsitzende, Stadtrat Georg Wolff, gab nach einigen beifällig aufgenommenen Begrüßungen des braunschweigischen Kultusministers, eines Vertreters der Stadt Braunschweig, eines Vertreters der Technischen Hochschule und eines Vertreters des Deutschen Beamtenbundes einen „schulpolitischen Rückblick und Ausblick“, in dem er den Kampf um das Reichsschulgesetz rückblickend beleuchtete und die Freude der Lehrerschaft darüber zum Ausdruck brachte, daß der Keudelische Entwurf nicht Geseh geworden ist. Über damit sei der Kampf um die Schule nicht vorbei. Der Deutsche Lehrerverein wird wachsam sein, daß der kulturpolitische Erfolg des letzten Jahres auch ein Erfolg auf lange Zeit hinaus bleibe. Er protestiert dagegen, daß sich weiterhin die Ausführung der Verfassungsbestimmungen in einem Kampf um die Bevorzugung irgendeiner Schulform erschöpft. Aus der Versammlung heraus wird dem Vorsitzenden für seine zielbewußte und energische Führung in dem letzten Schul-kampfe unter starkem Beifall der Dank ausgesprochen.

Dann sprach Oberregierungs- und Schulrat Günther, Berlin, über den „Ausbau der Schule“. Er begann mit einem geschichtlichen Rückblick auf Entwicklung und Bedeutung der Volksschule und zeigte dann, welche Aufgaben sie im neuen Volksstaate zu erfüllen hat. Leider werde die Volksschule noch nicht allenfalls genügend gewürdigt. Diese Urteile sind unbegründet, aber es sei Pflicht des Staates und der Gemeinden, für die Volksschule ebenso zu sorgen wie für die mittleren und höheren Schulen. Als dringliche Aufgaben für den Ausbau der Volksschule bezeichnet der Redner die Erweiterung nach oben für ein 9. und 10. Schuljahr. Das sei auch die Forderung von Gewerkschaften, Frauenverbänden usw. Weiter sei notwendig eine

durchgreifende Änderung des Bildungsplanes für die oberen vier Jahrgänge, damit nicht diesen Kindern die Schulzeit und der Volksschule die Wirkung verloren gehe. Dazu gehört vor allem die Einführung einer Fremdsprache. Notwendig ist unter allen Umständen eine Verabreichung der Schülerzahl, eine Klassenbesetzung von 70, 80 und 90 Kindern ist eine Verfündigung an der Volksschule, wir wünschen eine Verabreichung bis auf 30. Eine besondere Berücksichtigung bei dem Ausbau erfordert die Landesschule, die in ihrer Unfertigkeit und Unzulänglichkeit in unsere Zeit nicht mehr hineinpaßt.

Der Vortragende hat eine Reihe von Zeitfragen aufgestellt, über die eine außerordentlich lebhaft Besprechung stattfand und die zu zahlreichen Änderungsanträgen führt. Es wird einstimmig eine Entschliebung angenommen, in der der Ausbau der Volksschule für die deutsche demokratische Republik als eine pädagogische und soziale Notwendigkeit bezeichnet wird.

Außerordentlich beifällig wurden die Ausführungen des Vertreters der Technischen Hochschule aufgenommen, daß die Lehrerbildung in Braunschweig vollständig mit dem Betrieb der Hochschule verbunden sei, und daß die Lehrstudien nicht etwa Studenten zweiten Ranges seien. Sie erhalten vollen Anteil an allen Bildungsgütern, die durch die Hochschule vermittelt werden. Der Aufsatz sei außerordentlich zufriedenstellend.

Am zweiten Versammlungstage hielt Berufsschuldirektor Schulz, Berlin, einen Vortrag über „Auslanddeutschtum und Schule“, in dem er u. a. ausführte: Durch die Tatsache, daß das deutsche Volk selber sein staatliches Schicksal in die Hand genommen hat, hat der Begriff „Volkstum“ eine neue Wertung erfahren. Das zeigt sich nicht nur in der Formulierung des Art. 148 der Reichsverfassung, sondern auch in der Erklärung des preussischen Staatsministeriums über die Regelung des polnischen Minderheitenschulwesens. Nur zwei Drittel aller in der Welt lebenden Deutschen gehören zum Deutschen Reiche; wir haben ein zahlenmäßig außerordent-

lich starkes Auslanddeutschtum. Dieses ist in wirtschaftlicher und politischer Beziehung für das deutsche Volk außerordentlich wichtig. Besondere Pflege verdient die deutsche Schule im Auslande, mit der das deutsche Volkstum steht und fällt. Diese Aufgabe muß ihrer Wichtigkeit entsprechend, vom ganzen deutschen Volke übernommen werden, und es hat sie vor allem in kultureller Hinsicht anzugehen. Die Mitarbeit der Volksschule mühte nach der Richtung hin ausgebaut werden, daß eine stärkere persönliche Fühlung mit Auslanddeutschen möglich ist (Befahren, Schülerbriefwechsel u. a.). Besondere Fürsorge verdienen die auslanddeutschen Lehrer, insbesondere die an den deutschen Auslandsschulen. Bei ihnen ist es besonders notwendig, die Verbindung mit der Heimat aufrechtzuerhalten, sie aber auch aufs Beste für ihre Aufgabe auszurüsten. Es sollten nur die Besten hinausgehen, und es muß alles getan werden, ihre Arbeitskraft und ihre Arbeitsfreude zu erhalten. Dazu gehört neben einer guten Vorbereitung auf den Auslandsschuldienst ihre wirtschaftliche und rechtliche Sicherstellung. Hier ist noch nicht alles so, wie es sein sollte; zwar haben einzelne deutsche Länder diese Frage in vorbildlicher Weise geregelt; es kann aber keinem Zweifel unterliegen, daß die ganze Angelegenheit ihrem Wesen nach Reichssache ist. Die Aufrechterhaltung der inneren Verbindung mit den auslanddeutschen Lehrerschaften ist vor allem Aufgabe der heimischen Lehrerorganisationen. Der Deutsche Lehrerverein hat diese Aufgabe längst erfüllt, er wird sie weiter erfüllen.

Wasserstand des Rheins

am 1. Juni 1928

Biebrich	Wegel 1.65 m gegen 1.71 m gekern
Mainz	0.85 „ „ 0.92 „ „
Caub	2.10 „ „ 2.18 „ „
Rhein	1.06 „ „ 2.08 „ „



In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA-KINDER-SEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt

wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft u. Sonnenbädern, vor Fahrten u. Wanderungen mit

NIVEA-CREME

einreiben; denn Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen. Gleichzeitig beugt Nivea-Creme schmerzhaftem Sonnenbrand vor.

Dosen M. 0.20 bis 1.20 / Tuben aus reinem Zinn M. 0.60 u. 1.-

Nur Nivea-Creme enthält Eucerit, und darauf beruht ihre einzigartige Wirkung.

Kästner & Jacobi

Neu eingerichtete Herrenfrisersalons mit amerikanischen Stühlen (Deutsches Fabrikat)

DER TREFFPUNKT DER ELEGANTEN HERRENWELT

MANICURE — MASSAGE — PEDICURE
Zivile Preise.

WIESBADEN

Taunusstraße 4, Wilhelmstraße 56, Hotel Rose
Telephon 25959.

Warnung!

Durch uniautere Machenschaften wird von verschiedenen Seiten versucht, an Stelle meines weltberühmten „20 Jahre jünger“, auch genannt „Exlepäng“, minderwertige Präparate unterzuschleichen. Wollen Sie echtes „Exlepäng“ haben, so nehmen Sie nur das Präparat in nebenstehendem Originalkarton.

„20 Jahre jünger“

(ges. gesch.)

„Exlepäng“

auch gen. „Exlepäng“ gibt grauen Haaren die Jugendfarbe wieder. „Exlepäng“ erhielt die „Goldene Medaille Leipzig 1913.“ Es färbt nach und nach, also unauffällig. Kein gewöhnliches Haarfärbemittel. Erfolg garantiert. „Exlepäng“ ist wasserhell, schmutzt nicht und färbt nicht ab, es fördert den Haarwuchs, wovon sich jeder Gebraucher selbst überzeugen kann. Vollständig unschädlich. Tausende Dankschreiben. Von Ärzten, Professoren usw. gebraucht und empfohlen. „Exlepäng“ ist durch seine vorzüglichen Eigenschaften weltberühmt. Preis M. 7.—. Für dunkle Haare und solche, welche die Farbe schwer annehmen, „Extra stark“, M. 12.—. Nachahmungen weisen man zurück. In allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken zu haben, wo im Fenster ausgestellt; wo nicht, zu haben direkt vom alleinigen Fabrikanten:

Parfümeriefabrik Exlepäng

Hermann Schellenberg, Berlin N 157 Bornholmer Straße 7.
Export nach allen Weltteilen. P182

Enthaarungs-Milch-Creme „Exex“, entfernt lästige Haare, ärztl. empfohlen. Tube M. 2.—, Glas M. 7.—.

Exolin, färbt Augenbrauen und Wimpern, unabh. waschbar und unschädlich. Preis M. 5.— und M. 7.50.



Nur echt in diesem Original-Karton.



HALT Sie brauchen nicht mehr nach MAINZ!

Wir alle fahren nach Wiesbaden einkaufen.

Wiesbaden steht an der Spitze der Billigkeit!

Eleg. moderne Anzüge 1 und Hreihig, 115.— 95.— 75.— 60.— 50.— 40.— 32.— 25.— 18.—
Eleg. Knaben-Anzüge 45.— 38.— 30.— 25.— 20.— 16.— 12.—
Leichte Sommer-Anzüge sowie Lüster- und Leinen-Joppen, nur beste Qualitäten, erregend billig.
Hosen für Straße und Sport Schlosser-Anzüge nur beste Qualität weit unter Preis.
Übergangs-Mäntel, Loden- und Gummi-Mäntel enorm billig.
Windjacken in allen Größen.
Durchgehend den ganzen Tag geöffnet. Unaufdringliche Bedienung.
Für korpulente und schlanke Herren fertig auf Lager. Nicht Passendes wird nach Ihrem Körpermaß angefertigt ohne jeglichen Aufschlag.

Becher Michelsberg 7
i. Etage, kein Laden
Größtes Etagengeschäft am Platze.



Michelsberg
Ecke Schwalbacher Straße

Sandaletten
von 8.90 an

Opanken
Tennisschuhe

Immer wieder neue Schuhe

verlangt die Sommermode!

Wir bringen diese für Damen in unseren bekannten Ausführungen zu 16.50, **12.50** bis zu den elegantesten Luxus-Modellen. — Und für empfindliche Füße „Adolfs Reformschuhe“ in Lack, Boxcalf Chevreau, Wildleder, schwarz und farbig.

Für Herren: Braune Halbschuhe von **11.50** Mk. an.

Schweine sind im Preise erheblich teurer geworden.

Empfehle heute:

Schweinefleisch	1.—, 1.20
Schweinelunge	— .50
Schweineleber	1.20
Schweinenieren	1.50
Flomen-Schmalz	— .80
Rollschinken	1.80
Dörrfleisch, mager	1.10
Dicken geräucherter Speck	— .90
Speck-Schmalz, fertig zum Auslassen	— .70
la grobe Bratwurst, reines Schweinefl.	1.—
frische und gefälschte Schweineköpfe	— .40
frisches Ochsenfleisch hies. Schlachtung	1.10
sowie Kalbfleisch usw. zum billigsten Tagespreis.	

Jacob Rüdert

Rheinstraße, Ecke Moritzstr. — Tel. 23126

Ochsenmaulsalat

ein kühlendes, erfrischendes
Abendessen
1/2 Pfd. 30 Pf.

E. Grether Söhne

Neugasse 24

Stadtküche und Feinkostfabrik.

Frühjahrsreinigung

leichter
schneller und
gründlicher



Teppiche zerschnitten, und
Ihr Teppich wird zerstört

Wenden Sie
moderne Methoden an.

Es gibt eine vollkommene Lösung dieses Problems: den Hoover. Er klopft den tief eingetretenen Schmutz und lockert ihn, bürstet festhaftende Haare und Flaum von der Oberfläche des Teppichs — und während er dieses tut, saugt er das ganze mit dem leichten Staub der Oberfläche in den Beutel hinein.

Kein anderer
ist so gut wie der Hoover.

Dieses Jahr können Sie die Reinigung haben, wie Sie es sich wünschen, schneller, gründlicher und bequemer. Sie müssen nur wissen: wie?

Der wichtigste
Teil der Frühjahrsreinigung.

Der meiste Staub des ganzen Hauses sammelt sich in den Teppichen an, das ist ganz erklärlich. Der Schmutz sammelt sich auf der Oberfläche an und wird eingetreten. Wenn Sie den tiefstehenden Schmutz nicht beseitigen, werden die Fasern der

Der Hoover erfüllt alle Anforderung. Ihren Teppich vollkommen sauber zu halten, denn er übt drei Tätigkeiten auf einmal aus, nämlich Klopfen, Saugen und Bürsten. Nur ein Versuch wird Ihnen beweisen, wie Sie mit dem Hoover Ihr Haus leichter, schneller und gründlicher säubern können. Bitte schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an, wir lassen Ihnen den Hoover sofort ohne jede Verpflichtung und ohne Kaufzwang in Ihrem Heim vorführen.

Kleine
Burgstraße

Erich Stephan

Ecke
Hätnergasse

F. 27736

Das Fachgeschäft für gediegenes Haus- und Küchengerät.

Der HOOVER

Er KLOPFT ... er bürstet ... er reinigt

Tapeten Hermann Stenzel

Schulgasse 6. 681

Von frischer Schlachtung:

Prima Schweinefleisch	Pfd. 85 u. 95.5
Koteletts und Kammsteck	Pfd. 1.10
Frisches Kalbfleisch	Pfd. 70.5
Frisches Rindfleisch, alle Stücke	Pfd. 1.10
Frisches Ochsenfleisch, alle Stücke	Pfd. 45.5
Gefälschtes Kalbfleisch	Pfd. 70.5
Gefälschtes Kalbs- und Borden	Pfd. 1.10
Dörrfleisch	Pfd. 90.5
Geräucherter Speck	Pfd. 70.5
Frisches Speck und Schmalz	Pfd. 1.10
Ausgelassenes Schweinefleisch	Pfd. 50.5
Haken und geflochten Schinken	
sowie Schinken, Rindfleisch und alle Sorten prima frische Wurst (aus bestem Material hergestellt) zu bekannt billigen Preisen.	

Großmehlgerei Hugo Reßler

Sellmundstraße 22.

Reh! Reh!

Rehrüden	per Pfund 2.20
Rehenten	per Pfund 2.00
Rehbügel	per Pfund 1.30
Rehragout	per Pfund 1.00

prima Gänse, Enten, Hühner, Hühner, Tauben billigst.

Jac. Häfner

Marktplatz 1 • Telephon 27111



Bad Schwalbach

Stahl- und Moorbad

Blutarmut Frauenleiden Herzkrankheiten

Erhöhte
Leistungsfähigkeit
durch Körperpflege.

Neuzeitliche
Pflegemittel
empfehl

Reformhaus Meyrer

71 Rheinstraße 71
Telephon 24958

F183

Benutzen Sie die letzten Tage meines

Ausverkaufs!

Matratzen, Steppdecken,
Chaiselongues, Eisenbetten
weit unter Preis!

Hugo Würges

Spezialgeschäft für Betten und Polstermöbel

Wellritzstraße 33.

Ardie- Motorrad

500 ccm
Einzyylinder
Mk. 1140.—

Brennabor- Corona- Fahrräder

E. Stöber

Mechanische Werkstätte
Hermannstraße 15

Wilhelm Rossel

Bücherrevisor - Steuerberater

Kostenlose Frachtenrevision

Übernahme aller kaufmännischen Arbeiten

Moritzstr. 10¹ Wiesbaden Tel. 20084

Kirchliche Anzeigen

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 3. Juni 1928.

Morgens: Vormittags 10 Uhr Hr. Rumpf.
nachmittags 5 Uhr Hr. v. Bernus.
Vergleich: Vormittags 10 Uhr Hr. v. Bernus.
11.30 Uhr Hr. v. Bernus: Kindergottesdienst.
Morgens: Vormittags 9.30 Uhr Hr. v. Bernus.
nachm. 5 Uhr Hr. v. Bernus: In der Aula am
Boleplatz: Vorm. 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
Vergleich: Vormittags 10 Uhr Hr. v. Bernus.
nachmittags 11.30 Uhr Kindergottesdienst.
Vergleich: Vorm. 9.30 Uhr Hr. v. Bernus.
nachmittags 11 Uhr Kindergottesdienst.

Wiesbaden-Biebrich.

Gespinnst: 10 Uhr Brudermittionar Trimpler (Neuwied).
Vergleich: 9 Uhr Hr. Müller.
Vergleich: 10 Uhr Hr. Albert.
Dialekt: 15 Uhr Zusammenkunft der Mitglieder und Freunde der Brudergemeinde. (Ansprachen und Vortrag.)